



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 12.21

125. Deutscher Ärztetag in Berlin

Ärzteschaft fordert gesundheitspolitisches Sofortprogramm

Klimaneutrales Gesundheitswesen

Nationale Strategie für die Gesundheitsversorgung gefordert

Weiterbildungsordnung in die Praxis umsetzen

Ärztekammer informiert Weiterbildungsbefugte





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 Ärzteschaft fordert gesundheitspolitisches Sofortprogramm
125. Deutscher Ärztetag
- 13 Ärzteschaft für Klimaneutralität des Gesundheitswesens bis 2030
Nationale Strategie für klimafreundliche Gesundheitsversorgung gefordert
- 14 Patientenzentriert statt renditeorientiert
Ärztetag fordert „Gesundheitsversorgung 2.0“
- 16 Attraktivere Bedingungen im ÖGD, Katastrophenschutz für Krankenhäuser
Beschlüsse des 125. Deutschen Ärztetags zur Gesundheits-, Sozial- und Berufspolitik

KAMMER AKTIV

- 17 Mitwirken bei kommunalen Themen
Serie Kammer regional: ÄKWL-Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen
- 18 Bereit für Führung — doch der Rahmen muss stimmen
BÄK-Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten
- 20 Auskultation — hohe ärztliche Kunst oder ein Relikt aus der Vergangenheit?
Serie Junge Ärzte
- 23 Kinderkliniken steht das Wasser bis zum Hals
Pflegekräfte fehlen
- 24 Neue Weiterbildungsordnung in die Praxis umsetzen
Ärztekammer startet Veranstaltungsreihe mit Informationen für Weiterbildungsbefugte
- 26 Personalsituation stärken
Landesgesundheitskonferenz sieht Personalgewinnung als zentrale Herausforderung

VARIA

- 20 Samstags lieber zum Impfen
Minister will Booster-Bugwelle abbauen und mit Märchen zur Impfbereitschaft aufräumen

INFO

- 4 Info aktuell
- 28 Persönliches
- 30 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 54 Bekanntmachungen der ÄKWL
- 56 Impressum

Kein Interesse mehr an Leitungsaufgaben?

Ärztliches Selbstverständnis auf dem Prüfstand



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Dem deutschen Gesundheitswesen geht das Personal aus. Das ist zugegebenermaßen keine ganz neue Erkenntnis, wenn man die jahrelange Diskussion um den Mangel an Arzt- und Pflege-Nachwuchs verfolgt. Doch allmählich, so war es Ende Oktober in der F.A.Z. zu lesen, wird es nun auch bei den Leitungskräften eng. Ein Schweizer Institut für Gesundheitsökonomie und eine Personalberatung befragten rund 400 Oberärztinnen und -ärzte an Universitätskliniken. Nur 43 Prozent von ihnen fänden eine Position als Chefärztin bzw. Chefarzt attraktiv, nur 14 Prozent würden eine Chefarztposition an einem nichtuniversitären Haus anstreben. Und nur acht von 100 könnten sich vorstellen, sich selbstständig zu machen. Ärztliche Leitung scheint für die Mehrheit der Befragten keine Perspektive zu sein.

Die angeführten Gründe überraschen nicht: Viele fürchten, mit Verwaltungsaufgaben überflutet zu werden, statt sich der Arbeit mit Patienten widmen zu können. Nur wenige sehen sich zudem neben ihrer medizinischen Expertise auf Leitungsaufgaben wirklich vorbereitet. Das offenbart ein Defizit, welches im Gesundheitswesen leider Tradition hat: Eine Personalentwicklung für spezielle Aufgaben findet in der Regel nicht statt. In der Wirtschaft würde man sich hüten, Talente derart brachliegen zu lassen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diesen Mangel erkannt und reagiert: Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vermittelt in einem Curriculum das „Führen als Erfolgsfaktor“, in diesen Wochen findet zudem eine Befragung Ärztlicher Direktoren statt mit dem Ziel, ein neues Fortbildungscurriculum zur Vorbereitung auf diese Aufgabe zu gestalten. Im Arbeitsalltag jedoch haben etwa Ärztliche Direktoren im Vergleich zu anderem Leitungspersonal im Krankenhaus einen schweren Stand. Sie können oft nur auf wenig Unterstützung zurückgreifen, es wird erwartet, dass sie ihre zusätzlichen Aufgaben quasi nebenbei erledigen. Andere Bereiche im Krankenhaus sind da weitaus besser aufgestellt.

Nicht nur im Krankenhaus, auch im ambulanten Sektor sind Leitungskräfte stark gefragt. Die Organisation der vertragsärztlichen Versorgung erlebt tiefgreifende Veränderungen; Großpraxen und MVZ mit zahlreichen, medizinisch vielfältig qualifizierten Angestellten erfordern Leitungskompetenz. Kommt diese nicht von ärztlicher Seite, finden sich rasch ein Investor

und ein Ökonom, der in seinem Auftrag die wertschöpfenden Ärztinnen und Ärzte „beaufsichtigt“. Dann geht es bald nur noch um Rosinenpickerei statt um Gesamtversorgung. Das tut weder Patienten noch Ärzten gut: Jeder aufgekauft Vertragsarztsitz verkleinert zudem perspektivisch den Spielraum für Niedergelassene, das Ideal des freiberuflich eigenständig agierenden Arztes gerät zunehmend in Gefahr.

Leitung und Verantwortung gehören zusammen. Dass Ärztinnen und Ärzte Verantwortung übernehmen wollen und können, beweisen sie in der Patientenversorgung und deren Koordination täglich neu. Dass sich unter jungen Kolleginnen und Kollegen immer weniger auch in einer künftigen administrativen Leitungsrolle sehen, ist jedoch ein Alarmsignal: Die Ärzteschaft muss an dieser Stelle ihr Selbstverständnis überdenken und neu justieren und auch der Begriff der „Führung“ muss auf den Prüfstand: Ist er noch zeitgemäß? Patientenversorgung ist Aufgabe von Teams, deren Mitglieder sich auf Augenhöhe begegnen – die Arbeit eines solchen Teams zu gestalten, ist zweifellos eine interessante und zentrale Leitungsaufgabe für Ärztinnen und Ärzte.

Eine wichtige Frage dabei wird sein: Was brauchen junge Ärztinnen und Ärzte neben ihrem medizinischen Wissen, um fit auch für Leitungsaufgaben zu sein? Bei der jüngsten Dialogveranstaltung der Bundesärztekammer mit jungen Ärztinnen und Ärzten (s. S. 18) wurde deutlich, dass diese grundsätzlich durchaus Interesse an Leitungsaufgaben haben. Die Bereitschaft zur tatsächlichen Übernahme solcher Aufgaben hängt allerdings stark von den Rahmenbedingungen ab, die Ärztinnen und Ärzte dafür vorfinden.

Mit Aus- und Fortbildungsangeboten allein wird es deshalb in Zukunft nicht getan sein, das zeigt ein Blick in den ärztlichen Arbeitsalltag. Überall fehlt es an Zeit, das für den einzelnen Patienten verfügbare Kontingent bemisst sich auf wenige Minuten. Ist es da ein Wunder, wenn Ärztinnen und Ärzte ihren Kolleginnen und Kollegen nicht auch noch vorschreiben wollen, wie sie diese knappen Minuten einteilen sollen? Wenn Ärztinnen und Ärzte weiterhin leitende Positionen übernehmen sollen, muss sich Grundlegendes am Gesundheitssystem ändern!

ÄKWL-VORSTAND APPELLIERT IN „PANDEMIE-BRANDBRIEF“ AN DIE POLITIK

Nicht länger Parteiinteressen über das Gemeinwohl stellen

Vor dem Hintergrund der im Deutschen Bundestag beschlossenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes und der Entscheidungen der Ministerpräsidentenkonferenz im November fordert der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe von den politisch Verantwortlichen im Bund und in den Ländern ein noch entschlosseneres Handeln im Kampf gegen die Corona-Pandemie. In der Vergangenheit habe die Politik „in von Wahlkämpfen gekennzeichneten Zeiten das Parteiinteresse über das Gemeinwohl und die Daseinsfürsorge des Staates gestellt“, kritisiert Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle im Namen des gesamten ÄKWL-Vorstandes. „Es wäre schön gewesen, wenn die Politik im Corona-Kampf mehr auf die ärztliche Expertise gehört hätte. Die Pandemie lässt sich nur mit entschlossenem und konsequenteren Handeln bewältigen. Das Virus gibt nicht auf. Karneval, Weihnachtsmärkte oder Weihnachtssingen im Stadion passen leider gerade nicht in unsere Zeit. Und wir brauchen den Lockdown für Ungeimpfte jetzt.“ Gehle fordert von der Politik eine breite und regelmäßige Informationskampagne, um die Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu steigern.

Der Appell des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Wortlaut:

Die Pandemielage ist dramatisch. Die Corona-Inzidenzen steigen exponentiell, die Impfquote in der Bevölkerung stagniert, Impflücken können nicht geschlossen werden. Die aktuelle Situation in der Gesundheitsversorgung ist derzeit wieder äußerst besorgniserregend: Verringerte Bettenkapazitäten auf den Intensivstationen bei steigender Auslastung, fehlende Ärztinnen und Ärzte und fehlendes Fachpersonal auf den Intensivstationen, planbare Operationen müssen verschoben werden, die Praxen der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen arbeiten ebenfalls am Limit der Belastung. Die Prognosen können dabei keine Entwarnung geben, ganz im Gegenteil.

Dies alles kommt nicht überraschend. Bereits im Juli – vor 4 Monaten! – haben ver-

schiedenste Experten sowie auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der verfassten Ärzteschaft damit begonnen, auf diese drohende Entwicklung hinzuweisen und ein frühzeitiges und konsequentes Entgegenwirken gefordert. Hierzu gehören jetzt zum einen die zügige Steigerung des Impftempos etwa durch Beteiligung der Krankenhäuser mit dort angesiedelten dezentralen Impfzentren und der Betriebsärzte, zum anderen durch die tägliche Versorgung der Niedergelassenen mit Impfdosen und der Unterstützung der Praxen bei den Wochenend-Impfangeboten, die die Ärzteschaft bereits organisiert; zudem durch eine umfassende Impfkampagne, die Einführung von einheitlichen und kontrollierbaren Zugangsregelungen zum öffentlichen Leben oder eine frühe Vorbereitung der Booster-Impfungen. Dabei bedarf es keiner politischen Priorisierungen – die Entscheidung darüber, wer wann welche Impfung erhält, ist medizinische Aufgabe. Hier muss die Politik der Ärzteschaft Vertrauen entgegenbringen.

Im Gegensatz zu einem einheitlichen politischen Vorgehen hat sich ein Flickenteppich von Pandemiemaßnahmen und -regelungen in den einzelnen Bundesländern entwickelt, der in der Bevölkerung für Unverständnis, Verunsicherung und teilweise auch Gleichgültigkeit und Lernunfähigkeit gesorgt hat. In der Ärzteschaft hat sich der Eindruck verfestigt, dass die jeweils politisch Verantwortlichen im Bund und auf Länderebene vor dem Hintergrund von Wahlkämpfen und Parteiengenjänk nicht ihrer Verantwortung für das Gesundheitswesen und die Gesundheitsversorgung in einer besonderen Pandemie-Zeit gerecht wurden.

Deshalb müssen wir klarstellen: Von einer proaktiven und vorausschauenden Pandemie-Politik kann nicht die Rede sein. Ein politisches Weiter-so kann und darf es nicht geben. Die Politik in Bund und Land darf nicht länger Parteiinteressen über das Gemeinwohl und die Daseinsfürsorge des Staates stellen. Dies hält unser Gesundheitssystem gerade in einer Pandemie nicht mehr aus. Dies gefährdet die Menschen in

unserem Land, dies gefährdet das Patientenwohl.

Wir fordern:

- Da die Infektionszahlen immer neue Pandemie-Höchstwerte erreichen, müssen die Corona-Grundregeln weiterhin gelten: FFP2-Masken tragen, Abstandsregeln einhalten, Distanz halten, Kontakte auf das Notwendige einschränken.
- Die einheitliche 2GPlus-Regelung (geimpft oder genesen plus getestet) auch im Freizeitbereich, bei Sportveranstaltungen und kulturellen Veranstaltungen ist einzuführen.
- Um die Impflücken zu schließen, müssen verstärkt mobile Impfteams eingesetzt sowie ein aufsuchendes Impfangebot eingerichtet werden.
- Für Berufsgruppen mit erhöhtem Personenkontakt (Gesundheitsberufe, Schule/Kitas, Polizei, Feuerwehr, Einzelhandel) muss die Impfpflicht eingeführt werden; sollten die Pandemie-Zahlen weiter steigen, ist über eine allgemeine Impfpflicht nachzudenken.
- Es sind konsequente und kontrollierbare Kontaktbeschränkungen notwendig. Das heißt z. B: Verbot von geselligen Großveranstaltungen und Weihnachtsmärkten, wenn keine konsequente Kontrolle gewährleistet ist.
- Der „Lockdown für Ungeimpfte“ ist nicht zu vermeiden.
- Wir benötigen ein niederschwelliges und dezentrales Impf- und Boosterangebot, etwa durch Impfstraßen in Turnhallen. Auch die Ärzteschaft im Ruhestand ist hier bereit zu unterstützen.
- Um das Impftempo zu erhöhen, muss die Zusammenarbeit zwischen Apothekern und Ärzteschaft verbessert werden: Apotheken ziehen auf – Ärzte impfen. Impfdosen müssen tagesaktuell zur Verfügung gestellt werden.
- Das Boostern durch die Ärzteschaft muss auf breiter Front geschehen: Die Booster-Impfungen müssen schnell, flexibel und unbürokratisch durchgeführt werden. Und alle, die impfen können, müssen mitimpfen: Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen tun es schon, Krankenhäuser und Betriebsärzte stehen bereit.
- Die logistischen Vorbereitungen für die Impfungen für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren müssen umgehend starten, damit nach der Zulassung die Impfungen sofort beginnen können.

von Hausärzten für Hausärzte

7. Tag der Allgemeinmedizin in Bochum

Die Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum veranstaltet am 30.04.2022 – zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Institut für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung der Universität Witten/Herdecke – ihren 7. „Tag der Allgemeinmedizin“. Das Fortbildungsformat „von Hausärzten für Hausärzte“ richtet sich an die Teams hausärztlicher Praxen im Einzugsgebiet der beiden Hochschulen.

Das Angebot an interaktiven Workshops und Seminaren erstreckt sich vormittags auf ein breit gefächertes Spektrum an Themen, die unterschiedlichste Aspekte hausärztlicher Tätigkeit aufgreifen. Adressiert werden hier

für ärztliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer u. a. häufige Beratungsanlässe in der hausärztlichen Praxis sowie Aspekte der Digitalisierung in der Medizin. Für Medizinische Fachangestellte werden aktuelle Entwicklungen zur Bedeutung der Telematik-Infrastruktur für die Praxis aufgezeigt und ein praxisorientierter Workshop zum Diabetischen Fußsyndrom angeboten.

Der Fokus am Nachmittag wird sich eher auf Aspekte der Aus- und Weiterbildung allgemeinmedizinischen Nachwuchses richten. Auch hier werden u. a. gezielt Medizinische Fachangestellte angesprochen, die in den hausärztlichen Lehrpraxen einen wertvollen

Beitrag zur studentischen Ausbildung leisten. Zudem möchte die Abteilung die Chance nicht versäumen, interessierte Kolleginnen und Kollegen als neue Lehrärztinnen und -ärzte zu gewinnen. Es wird ausreichend Gelegenheit geben, sich zu den Themen „Lehrpraxis“ und „hausärztliche Forschungspraxis NRW“ zu informieren.

Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung in Kürze unter www.allgmed.ruhr-uni-bochum.de.

Rückfragen: Dr. Klaus Böhme, Tel.: 0234 32-24894, E-Mail: klaus.boehme@rub.de



FOTOWANDERAUSSTELLUNG IN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Leben schenken – Organspende in NRW

„Leben schenken – Organspende in NRW“ – unter diesem Titel zeigt das Netzwerk Organspende NRW eine Foto-Wanderausstellung, die ab dem 20. Dezember in der Ärztekammer Westfalen-Lippe Station macht. Gezeigt werden menschliche Schicksale und Geschichten, die hinter den Zahlen von Organspenden, Transplantationen, Gesetzen und Wartelisten stehen.

Auf einfühlsame Weise zeigt der Dortmunder Fotograf Benedikt Ziegler mit seinen Bildern Organtransplantierte und ihre Familien, Ärzte und Transplantationsbeauftragte, aber auch Familien von Spendern und Menschen, die auf eine lebensrettende Organspende warten. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, betont das Netzwerk Organspende – daher eigne sich die Fotografie gut als Transportmittel für emotionale und persönliche Botschaften. Sie besitzt eine starke Unmittelbarkeit, kann Gefühle und Stimmungen transportieren. Organspende ist



Die Ausstellung „Ein Bild sagt mehr als tausend Wort“ reist seit Herbst 2020 durch NRW und wird an zahlreichen Standorten gezeigt.

Foto: ©Sarah Rauch

Nachdenken geben und die Menschen bitten, sich mit dem Thema Organspende zu beschäftigen und eine Entscheidung zu treffen.

Die Fotoausstellung ist ein zentrales Element der aktuellen Aufklärungskampagne des Netzwerks Organspende NRW e. V. Die Ausstellung reist seit Herbst 2020 durch NRW und wurde bereits an zahlreichen Standorten gezeigt. Gefördert wird die Ausstellung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. „Leben schenken – Organspende in NRW“ ist vom 20. Dezember 2021 bis zum 21. Januar 2022 in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 13.30 Uhr zu sehen. Weitere Informationen zu Ausstellung und Künstler gibt es unter www.netzwerk-organspende-nrw.de.

ein starkes Zeichen der Solidarität und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Mit den Fotos möchte das Netzwerk Organspende NRW den Betrachtern die Möglichkeit zum



©RB-Pictures – stock.adobe.com

ONLINE-BEFRAKUNG

Sport und Bewegung als Prädiabetes-Therapie

Im Rahmen eines deutschlandweiten Forschungsprojektes der IST-Hochschule in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln möchte Frederike Maria Meuffels Einblicke in die Prädiabetes-Beratung durch Hausärztinnen und Hausärzte erhalten – insbesondere die Beratung zu Sport und Bewegung vor und während der COVID-19-Pandemie. Ziel dieser Studie ist es, die hausärztliche Beratung der Prädiabetiker zu Sport und Bewegung zu optimieren, da diese Personengruppe eine wichtige Schlüsselrolle sowohl in der Behandlung von Prädiabetes als auch in der Prävention eines manifestierten Diabetes Typ 2 einnimmt. Meuffels lädt Hausärztinnen und Hausärzte zur Teilnahme an der Befragung unter www.surveymonkey.de/r/Z8TLL5T ein. Die Befragung findet anonymisiert statt.

Sprechstunde

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefon-Sprechstunde jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

ZERTIFIZIERUNG



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Oktober haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren Vor-Ort-Audit:

Essen 1	20.+21.10.2021
- Marien-Hospital Bottrop	
- Uniklinik Essen	
Gummersbach	19.10.2021
- Klinikum Oberberg – Kreiskrankenhaus Gummersbach	
Köln 2	04.10.2021
- Frauenklinik Holweide	

Überwachungsaudit Brustzentren als Remote-Audit:

Düsseldorf 1	25.10.2021
- Sana-Klinikum Gerresheim	

Rezertifizierungsaudit Perinatalzentren:

St. Franziskus-Hospital GmbH, Münster	21.10.2021
Marien-Hospital, Witten	27.10.2021

Überwachungsaudit Perinatalzentren:

Klinikum Lippe GmbH, Detmold	28.10.2021
---------------------------------	------------

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981

Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



ARZNEIMITTELRISEN Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Beovu® (Brolucizumab): Aktualisierte Empfehlungen zur Verringerung des bekannten Risikos einer intraokularen Entzündung einschließlich retinaler Vaskulitis und/oder retinalem Gefäßverschluss
- Rote-Hand-Brief zu Mitomycin-Präparaten der Firma medac GmbH: Anwendungsbeschränkung bei intravenöser Gabe
- Rote-Hand-Brief zu Forxiga (Dapagliflozin) 5 mg: Keine Anwendung bei Typ-1-Diabetes mellitus
- Rote-Hand-Brief zu COVID-19 Vaccine Janssen: Immunthrombozytopenie (ITP), venöse Thromboembolie (VTE)
- Rote-Hand-Brief zu Vaxzevria™ (COVID-19-Impfstoff AstraZeneca): Thrombozytopenie mit oder ohne Blutung

BOOSTERIMPFUNGEN MÜSSEN SCHNELL, FLEXIBEL UND UNBÜROKRATISCH DURCHGEFÜHRT WERDEN

„Es muss jetzt turbo gehen!“

„Die Boosterimpfungen müssen nun schnell, flexibel und unbürokratisch durchgeführt werden. Und alle, die impfen können, müssen mitimpfen: Impfzentren, niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, Krankenhäuser und Betriebsärzte,“ appellierte Dr. Hans-Albert Gehle Mitte November in Münster: „Es muss jetzt turbo gehen!“ Angesichts steigender Corona-Zahlen und eines sich zuspitzenden Personalmangels in den Kliniken forderten die Ärztekammer Westfalen-Lippe und das Universitätsklinikum Münster (UKM) einen raschen Ausbau der Möglichkeiten für Auffrischungsimpfungen.

„Boostern auf breiter Front“, forderte Dr. Hans-Albert Gehle. Dabei seien auch unkonventionelle Wege wie etwa die Einrichtung von Impfstellen am Eingang zu Fußballstadien denkbar. Auch der Einsatz mobiler Teams müsse ausgeweitet werden. „Um die Impflücken zu schließen, sind verstärkt mobile Impfteams sowie ein aufsuchendes Impfangebot notwendig. Die Erfahrung zeigt: Wo Impfbusse stehen, gibt es Warteschlangen. Es gibt also ein Interesse in der Bevölkerung. Die Kommunen können die Impf-Brennpunkte identifizieren, dorthin muss der Impfstoff gebracht werden. In den Betrieben können Betriebsärzte beraten und über das Impfen und Boostern informieren.“

Mit einem Kollaps der Intensivstationen im Januar oder Februar rechnete Univ.-Prof. Dr.

Dr. h.c. Hugo Van Aken, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM, wenn das „Boostern“ nicht schnell gehe, denn die Zahl der Impfdurchbrüche nehme zu. „Ohne den Booster ist der Impfschutz nach Ablauf von sechs Monaten nicht mehr vollständig.“ Es brauche daher schnellstmöglich altersunabhängige Booster-Impfungen auch schon nach vier oder fünf Monaten, so sein Appell. Die Schließung der gro-

ßen Impfzentren sei ein Fehler der Politik gewesen. „Die Politik muss uns jetzt die Möglichkeit geben, die Strukturen entsprechend zu schaffen und sie auch finanziell zu unterstützen, damit wir mit Vollgas loslegen können“, so Gehle weiter. Die Lage auf den Intensivstationen sei ernst. Wegen fehlenden Personals könne ein knappes Drittel der Intensivbetten schon jetzt gar nicht mehr bedient werden. „Die Pflegekräfte sind erschöpft und fliehen aus den Kliniken“, warnte er. Und auch Van Aken berichtete alleine für das UKM von 20 Prozent weniger Intensivpflegekräften. „Die Lage ist dramatisch.“



Für ein schnelles, flexibles und unbürokratisches „Boostern“ plädierten Dr. Hans-Albert Gehle (l.) und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken im November in Münster.
Foto: UKM

Um Impflücken zügig zu schließen, plädierten Gehle und Van Aken außerdem für eine Impffreigabe für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren. Große Veranstaltungen seien nur noch mit 2G, besser mit 2G-plus – also genesen, geimpft und zusätzlich getestet – vertretbar. „Außerdem sollten alle Veranstaltungsteilnehmer Masken tragen und die Abstände einhalten, um einen kompletten Lockdown zu verhindern. Sollten die Infektionszahlen noch weiter deutlich steigen, wird man darüber reden müssen, auf Großveranstaltungen ganz zu verzichten“, so Gehle.

EINFACH UND SCHNELL DAS PASSENDE BERATUNGSAANGEBOT FINDEN

Gebündelte Informationen der NRW-Patientenberatungsstellen

Die Patientenberatungsstellen verschiedener Institutionen in Nordrhein-Westfalen präsentieren sich jetzt auf einer gemeinsamen Internetseite: Auf www.patientenberatung.nrw wurde eine neutrale Plattform geschaffen, auf der die aktuell am Beratungsgeschehen teilnehmenden Stellen gleichermaßen vertreten sind.

Die Patientenberatungsstellen der ärztlichen Körperschaften in NRW setzen sich gemeinsam mit anderen Beratungsstellen seit vielen Jahren engagiert dafür ein, die

Gesundheitskompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu fördern sowie Patienteninnen und Patienten und ihre Angehörigen durch sachliche Informationen, Aufklärung und Beratung zu unterstützen. Um dieses Angebot sichtbarer zu machen und die Kompetenz und das Angebot der verschiedenen Patientenberatungsstellen in NRW gebündelt darzustellen, wurde die neue Internetseite entsprechend gestaltet. Menschen, die in NRW nach Beratung zu medizinischen oder gesundheitlichen Themen suchen, sollen dort zukünftig einfach und schnell das für

sie passende Beratungsangebot finden und einen leichten Zugang zu seriösen Gesundheitsinformationen erhalten.

Die Seite ist niedrigschwellig und übersichtlich gestaltet und beinhaltet Informationen zu Bereichen wie Beratungsstellen, Gesundheitsinformation, Arztsuche in NRW, Selbsthilfe in NRW und Hilfe im Notfall. Das Angebot – insbesondere die Internetlinks zu Gesundheitsinformationen – ist zugunsten der Übersichtlichkeit bewusst klein gehalten.

NEUES BEITRAGSJAHR BEGINNT

Ärztekammerbeitrag: Änderungen ab 2022

Die Kammersammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 28.11.2020 Änderungen der Beitragsordnung beschlossen (s. auch Westfälisches Ärzteblatt 1/2021, S. 10 ff). Diese Änderungen treten mit Beginn des Beitragsjahrs 2022 in Kraft.

Der Ärztekammerbeitrag beträgt fortan mindestens 13,00 €, für Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit unter 15 000,00 € ist der Beitrag 23,00 € und für Einkünfte von 15 000,00 € bis unter 25 000,00 € liegt er bei 56,00 €.

Der Hebesatz zur Berechnung der weiteren Beitragsstufen beträgt ab dem Beitragsjahr 2022 0,6 vom Hundert der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit je angefangene 5000 Euro.

Die Kammersammlung beschloss zudem, die Tabelle für die Beitragsveranlagung zu erweitern. Die Höchstgrenze zur Beitragsbemessung steigt ab 2022 auf 1 Mio. Euro und der Höchstbeitrag beträgt 6000,00 €. Ab Mitte Januar 2022 wird die dann gültige Beitragstabelle veröffentlicht.

Für spezifische Fragen steht das Team der Beitragsbuchhaltung bei der Ärztekammer zur Verfügung: Tel. 0251 929-2424,

Die wichtigsten Änderungen ab 2022:

- Hebesatz 0,6 v. H.
- Erweiterung der Beitragsgruppensystematik bis zu Einkünften von 1 Mio. €
- Mindestbeitrag 13,00 €
- Höchstbeitrag 6000,00 €

Fax -2449, E-Mail: beitrag@aeawl.de. Erreichbarkeit: Mo. bis Do.: 9.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Fr.: 9.00 bis 12.30 Uhr.

Weitere Informationen zum Ärztekammerbeitrag:

- www.aekwl.de/fuer-aerzte/mitgliedschaft/kammerbeitrag/
- <https://portal.aekwl.de/web/serviceportal/willkommen>

Wissenswertes zum Ärztekammer-Beitrag im Westfälischen Ärzteblatt:
www.aekwl.de/fileadmin/aerzteblatt/pdf/waeb_1021.pdf

Projekt zur Leichten Sprache

„Leicht gesagt und einfach gemacht: Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs“ ist Titel eines Modellprojekts, in dem Inhalte, Materialien und Hilfen zur Krebsvorsorge für Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen und Lern-/Leseschwierigkeiten erarbeitet werden sollen. Im nächsten Projektschritt sollen zum Thema Darmkrebsvorsorge/-früherkennung Materialien zum Einsatz in Arzt-Patienten-Gesprächen entwickelt werden. Dafür benötigt die Projektgruppe Expertise und Erfahrungen von niedergelassenen Hausärztinnen und -ärzten und lädt zum Treffen per Videotool ein. Es sind zwei Termine im ersten Quartal 2022 mit je maximal drei Stunden geplant. Eine Aufwandsentschädigung ist möglich. Das Projekt wird durchgeführt vom Kompetenzzentrum Barrierefreiheit der Evangelischen Stiftung Volmarstein, dem Department of Community Health der Hochschule für Gesundheit in Bochum, der Ärztekammer Nordrhein und der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V. Interessierte wenden sich bis zum 15.12.2021 an: Friederike Kreuzwieser, Tel. 0211 1576099-8, E-Mail kreuzwieser@krebsgesellschaft-nrw.de.

TEILNEHMERINNEN FÜR FORSCHUNGSPROJEKT „PROCHILD“ GESUCHT

Förderung der psychischen Gesundheit bei Kindern von Müttern mit Borderline-Persönlichkeitsstörung

Mütter mit einer psychischen Erkrankung sehen sich häufig besonderen Herausforderungen bei der Erziehung und im Umgang mit ihren Kindern gegenüber. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt „Pro Child“ der Universitäten Berlin, Bochum und Bremen stehen Mütter mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung und ihre Kinder im Fokus. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich damit, wie man psychisch erkrankte Mütter bei der Erziehung und im Umgang mit ihren Kindern unterstützen und entlasten kann.

Die Projektbeteiligten suchen Mütter mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung an den verschiedenen Standorten.

Die Projektbeteiligten untersuchen ein Elterntraining und zielen darauf ab, das Erziehungsverhalten sowie die Selbstwirksamkeit der Mütter und ihre Fähigkeiten, Gefühle zu regulieren, zu verbessern. Dafür werden u. a. Themen rund um kindliche Bedürfnisse, Stress und Stressbewältigung im Alltag, den Umgang mit Gefühlen sowie Grundannahmen in der Erziehung besprochen. Das Trai-

ning findet in festen Kleingruppen statt und richtet sich an Mütter mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, die Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren haben. Da das Elterntraining über Studiengelder finanziert wird, ist die Teilnahme kostenfrei. Die Gruppensitzungen werden nicht vom Stundenkontingent einer laufenden ambulanten Psychotherapie abgezogen.

i Weitere Informationen können unter E-Mail prochild@rub.de angefordert werden.

Doppelte Biosimilar-Power

DIE MAHLZEITENINSULINE VON SANOFI



Wirtschaftliche Insulintherapie für Ihre Diabetes-Patient:innen

- ✓ Rabattverträge mit allen GKVen*
- ✓ Dosierung 1:1 zum Original**,¹⁻⁸ Individuelle Anpassung der Dosis kann erforderlich sein^{1,2}
- ✓ Als SoloStar® – dem meistverordneten Fertigen Deutschlands*, Patrone & Durchstechflasche
- ✓ Made in Germany

Jetzt auf Biosimilars mit dem Know-how eines Originalherstellers setzen!

Insulin
lispro Sanofi®



Insulin
aspart Sanofi®

* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der Ifa-Lauertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 10/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattverträge>; ** Dient der Orientierung, die exakte Einstellung muss individuell erfolgen. Wenn von einem anderen Insulinarzneimittel umgestellt wird, kann eine Anpassung der Insulin-aspart-Sanofi®-Dosis bzw. der Insulin-lispro-Sanofi®-Dosis und der Dosis des Basalinsulins erforderlich sein. Die Umstellung eines Patienten auf einen anderen Insulintyp oder eine andere Insulinmarke muss unter strenger medizinischer Überwachung erfolgen. Quellen 1, 3-6 beziehen sich auf Insulin aspart/Sanofi®, Quellen 2, 7, 8 beziehen sich auf Insulin lispro Sanofi®; * IQVIA PharmaScope® National, MAT09/2021, Basis: UN eigene Berechnung.

1 Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand April 2021; 2 Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020; 3 Kapitza C et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(4): 278-84; 4 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(2): 85-95; 5 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22: 516-526; 6 Shah VN et al. Diabetes Ther 2021; 12(2): 557-68; 7 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2017; 19: 516-26 (SORELLA 1); 8 Derwah KM et al. Diabetes Technol Ther 2018; 20: 49-58 (SORELLA 2).

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigen Wirkstoff: Insulin aspart. Zusammens.: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. Sonst. Bestandt.: Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbat 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. Anw.-Geb.: Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. Gegenan.: Überempfindlichkeit gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. Nebenwirk.: Immunyst.: Gelegentlich: Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag; sehr selten: Anaphylaktische Reaktionen. Stoffwechsel/Ernährungsstör.: Sehr häufig: Hypoglykämie. Nervensyst.: Seltener: Peripher Neuropathie (Schmerzhafte Neuropathie). Augen: Gelegentlich: Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. Haut/Unterhautgeweb.: Gelegentlich: Lipodystrophie, nicht bekannt: kutane Amyloidose. Allg./Verab.r Ort.: Gelegentlich: Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. Verschreibungspflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: sanofi-aventis groupe, 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand: April 2021

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigen Wirkstoff: Insulin lispro. Zusammens.: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. Sonst. Bestandt.: m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H.O., Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. Anw.-Geb.: Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. Gegenan.: Hypoglykämie. Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. Warnh. u. Vorsichtsmaßn.: Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufzubewahren. Nebenw.: Stoffwechsel/Ernährungsstör.: Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. Immunyst.: häufig lokale allerg. Reaktionen, seltener systemische Allergie. Haut (Unterhautzellgeweb.): gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. Allg./Verab.r Ort.: nicht bekannt Ödeme. Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, D-65926 Frankfurt am Main. Stand: Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

QR-Code
scannen
und Muster
anfordern!



SANOFI

Ärzteschaft fordert gesundheitspolitisches Sofortprogramm

125. Deutscher Äzttetag

„Das Gesundheitswesen in Deutschland hat sich in der Corona-Pandemie bewährt. Die vergangenen eineinhalb Jahre haben aber auch strukturellen Reformbedarf offen gelegt. Die Gesundheitspolitik muss deshalb im Koalitionsvertrag in besonderem Maße gewichtet werden. Sie muss ein zentrales Handlungsfeld der neuen Bundesregierung werden und das Gesundheitswesen zukunfts- und krisenfest ausgestalten.“ Das sagte Bundesärztekammerpräsident Dr. Klaus Reinhardt zum Auftakt des 125. Deutschen Äzttetages in Berlin am 1. und 2. November.



Die Bundesärztekammer hat dazu einen Forderungskatalog an ein gesundheitspolitisches Sofortprogramm der neuen Bundesregierung erstellt, der Grundlage der gesundheits- und sozialpolitischen Beratungen des Äzttetages war. Reinhardt hob zur Eröffnung des Äzttetages den besonderen Reformbedarf im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) hervor. Er forderte, den von Bund und Ländern geschlossenen Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst in ein Gesamtkonzept für eine Strukturreform des ÖGD einzubetten. „Meldewege sind zu digitalisieren, einheitliche technische Schnittstellen sind zu etablieren und vor allem sind Anreize für Ärztinnen und Ärzte zu schaffen, im Öffentlichen Gesundheitsdienst tätig zu werden. Eine tariflich gesicherte, arztspezifische Vergütung aller im ÖGD tätigen Ärztinnen und Ärzte ist dafür eine Grundvoraussetzung“, sagte der Präsident der Bundesärztekammer.

Sorge bereitet der Ärzteschaft die zunehmende Kommerzialisierung in der ambulanten und stationären Versorgung. „Ärztinnen und Ärzte wollen keine Entscheidungen treffen und auch keine medizinischen Maßnahmen durchführen, die aufgrund wirtschaftlicher Zielvorgaben und Überlegungen erfolgen und dabei das Patientenwohl gefährden“, stellte Reinhardt klar. Die Politik sei gefordert, diese ärztliche Grundhaltung mit konkreten gesetzgeberischen Gegenmaßnahmen zu unterstützen. So müsse im ambulanten fach- und hausärztlichen Bereich der Einfluss von sogenannten Private-Equity-Gesellschaften auf die Versorgung begrenzt werden. Im stationären Bereich müssten Ärztinnen und Ärzte vor ökonomisch motivierten Einflussnahmen der kaufmännischen Geschäftsführung der Kliniken geschützt werden. Erforderlich sei dafür unter anderem eine Reform des starren, letztlich auf Wettbewerb ausgerichteten Vergütungssystems über Fallpauschalen.

Neuorganisation der Krankenhausplanung

Eine solche Vergütungsreform müsse außerdem von einer stärker an den regionalen Bedarf angepassten Neuorganisation der Krankenhausplanung einhergehen. In diesem Zusammenhang begrüßte Reinhardt seine Forderung an die Bundesländer, endlich ihren Investitionsverpflichtungen an die Krankenhäuser vollumfänglich nachzukommen. Wenn dies weiterhin nicht geschehe, müsse über eine geeignete Kofinanzierung des Bundes bei den Investitionskosten nachgedacht werden.

Mehr Patientenorientierung

Mehr Patientenorientierung sei auch beim digitalen Ausbau des Gesundheitswesens notwendig. Reinhardt forderte ein einjähriges Moratorium zur inhaltlichen und strukturellen Neuausrichtung der Telema-

125. Deutscher Ärztetag
Berlin 2021



tik-Betreibergesellschaft gematik. „Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Digitalisierung muss Ärztinnen und Ärzte im Versorgungsalltag praktikabel unterstützen. Sie muss sicher und für alle Patientengruppen nutzbar sein, also auch für ältere und multimorbide Menschen. Um dies zu gewährleisten, muss die Versorgungskompetenz der Gesellschafter stärker in der gematik gewichtet werden“, forderte Reinhardt.

GOÄ-Novelle duldet keinen weiteren Aufschub

Aus Sicht der Ärzteschaft duldet auch die Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) keinen weiteren Aufschub mehr. Die bisher gültige GOÄ stammt im Wesentlichen aus dem Jahr 1982 und wurde 1996 lediglich teilnovelliert. Sie bildet weder die Dynamik des ärztlichen Leistungsspektrums noch die aktuelle Kosten- und Preisentwicklung ab. Reinhardt forderte die künftige Bundesregierung auf, die Reform der Gebührenordnung auf Basis eines gemeinsam von Bundesärztekammer und Verband der Privaten Krankenversicherer erarbeiteten GOÄ-Vorschlages unverzüglich anzugehen. Ziel müsse eine moderne, den medizinischen

Fortschritt abbildende, transparente und gut verständliche Gebührenordnung für Ärztinnen und Ärzte sein.

Der Bundesärztekammerpräsident ging in seiner Eröffnungsrede außerdem auf das Schwerpunktthema des Ärztetages ein, den Schutz der Gesundheit vor den Folgen des weltweiten Klimawandels. „Immer häufiger kommt es auch in Deutschland zu Hitzewellen, die vor allem für ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen tödlich verlaufen können. Hinzu kommen weitere Gesundheitsgefahren durch neuartige Krankheitserreger und Extremwetter“, so Reinhardt. Notwendig seien Maßnahmen von Bund und Ländern, die die Gesundheitseinrichtungen in die Lage versetzen, neue und zusätzliche Aufgaben in der Patientenversorgung aufgrund der Erderwärmung zu bewältigen. Erforderlich sei außerdem eine nationale Strategie für eine klimafreundliche Gesundheitsversorgung in Deutschland. „Diese muss auch den notwendigen Investitionsbedarf zum Beispiel für den Bau klimaneutraler Krankenhäuser sowie für die Nutzung klimaneutral gewonnener Energie im Gesundheitsbereich berücksichtigen“, sagte der Bundesärztekammerpräsident.



NEUER VIZEPRÄSIDENT DER BUNDESÄRZTEKAMMER ist Dr. Günther Matheis. Der Deutsche Ärztetag wählte den 63-Jährigen mit 157 von 222 gültigen Stimmen zum Nachfolger von Dr. Heidrun Gitter, die im vergangenen März nach schwerer Krankheit verstorben ist. Der Facharzt für Thoraxchirurgie arbeitet seit 2006 als Sektionsleiter Thoraxchirurgie am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier. Matheis ist seit 2016 Präsident der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz und gehört seitdem dem Vorstand der Bundesärztekammer an.

MINDESTENS ZWÖLF MONATE

Digitale Anwendungen vor Praxiseinführung intensiv testen

Digitale Anwendungen müssen praxis-tauglich sein und einen tatsächlichen Nutzen für die Versorgung der Patienten nachweisen. Der 125. Deutsche Ärztetag hat deshalb intensive und flächendeckende Testphasen mit einer Dauer von mindestens zwölf Monaten gefordert, bevor Anwendungen der Telematikinfrastruktur in den Praxisalltag eingeführt werden. „Die elektronische Patientenakte, das eRezept und die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung verändern die Arbeitsabläufe in Praxen und Kliniken nachhaltig. Ärztinnen und Ärzte werden dies nur akzeptieren, wenn die neuen Prozesse sicher, störungsfrei und zügig ablaufen“, erklärte Erik Bodendieck, Co-Vorsitzender des Ausschusses „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ der Bundesärztekammer. Aktuell sei dies nicht sicher gestellt. Bedenken oder sogar Warnungen

zurückliegender Ärztetage habe die gematik ignoriert oder abgekanzelt. „Die Konsequenzen sehen wir jetzt. Die Testergebnisse sind mehr als ernüchternd“, betonte Bodendieck. Dass die Delegierten nun in einem der elf Beschlüsse zur Digitalisierung sogar ein Moratorium für die Einführung der Anwendungen forderten, zeige den Unmut der Ärzteschaft über die praxisuntaugliche Qualität.

Um einer nutzerorientierten Weiterentwicklung der Anwendungen der Telematikinfrastruktur zukünftig Rechnung zu tragen, forderte der Deutsche Ärztetag eine Neujustierung der Strukturen der gematik. „Jetzt rächt sich, dass die gematik die Anforderungen der Gesellschafter übergeht, die die Patientenversorgung verantworten. Diese Gesellschafter müssen einen stärkeren Einfluss haben“, so Bodendieck.

BERUFSNACHWUCHS

Mehr Studienplätze schaffen ohne Umverteilung

Die Abgeordneten des 125. Deutschen Ärztetages haben ihre Forderung nach mehr Medizin-Studienplätzen sowie der Bereitstellung der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel durch die Bundesländer bekräftigt. Angesichts des Landarztmangels und fehlender Ärztinnen und Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst würden mehr als zehn Prozent zusätzliche Studienplätze gebraucht. Eine Quotierung der Studienplätze für den ÖGD und die Allgemeinmedizin auf dem Land verschiebe lediglich Probleme und verschärfe die Not in anderen Fachgebieten. Sollten Ärztinnen und Ärzte für den ÖGD verpflichtet werden, müssten sie für ihre Tätigkeit auch adäquat bezahlt werden.

Ärztetag für Klimaneutralität des Gesundheitswesens bis 2030

Nationale Strategie für klimafreundliche Gesundheitsversorgung gefordert

Deutschland braucht eine nationale Strategie für eine klimafreundliche Gesundheitsversorgung. Der dafür notwendige Investitionsbedarf, etwa für den Bau klimaneutraler Krankenhäuser sowie für die Nutzung klimaneutral gewonnener Energie im Gesundheitsbereich, muss in dieser Strategie zwingend berücksichtigt sein. Das forderte der 125. Deutsche Ärztetag im Rahmen seiner Beratungen zum Thema „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“. Die Abgeordneten forderten die Bundesländer auf, Sonderfonds zu schaffen, aus denen Kliniken finanzielle Unterstützung für den Bau klimaschonender Infrastruktur erhalten.

Die Abgeordneten des Ärztetages appellierte zudem an die Verantwortlichen im Gesundheitswesen, die notwendigen Maßnahmen zum Erreichen der Klimaneutralität des Gesundheitswesens bis zum Jahr 2030 zielfestig, konsequent und zeitnah in Angriff zu nehmen. Dafür bedürfe es Klimaschutzpläne in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Auch sollten Klimaschutzbeauftragte etabliert werden, die für die Umsetzung dieser Pläne zuständig sind.

Trigger für den Klimawandel

„Wir dürfen vom Klimaschutz nicht nur sprechen, sondern müssen ihn auch praktizieren“, sagte PH Dr. Peter Bobbert, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer (BÄK) auf dem Ärztetag. Auch das Gesundheitswesen trägt zur Entstehung klimaschädlicher Emissionen bei. „Wir müssen deshalb dafür sorgen, dass das Gesundheitswesen nicht zu einem Trigger des Klimawandels wird“, betonte Bobbert. Das müsse eine der vordringlichsten Aufgaben der neuen Bundesregierung sein.

Gesundheitsgefahren durch Klimawandel aufzeigen

„Es ist unsere ärztliche Pflicht, die Auswirkungen des Klimawandels klar zu benennen, die daraus resultierenden Gefahren für die



Immer häufiger kommt es auch in Deutschland zu klimabedingten Hitzewellen.

Foto: ©antonioguillem – stock.adobe.com

Gesundheit aufzuzeigen und Gegenmaßnahmen einzufordern“, betonte Dr. Gerald Quitterer, der ebenfalls Mitglied des BÄK-Vorstandes ist. Die Ärzteschaft müsse ihren Beitrag dazu leisten, dass sich das Gesundheitswesen darauf vorbereitet, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen. Dazu gehöre auch, sich für eine intakte Umwelt als Basis für gesunde Lebensbedingungen einzusetzen. „Denn Klimaschutz ist Gesundheitsschutz und Gesundheitsschutz ist Klimaschutz. Eines geht ohne das andere nicht“, so Quitterer.

Hitze und ihre Folgen zum Ausbildungsthema machen

Immer häufiger kommt es auch in Deutschland zu klimabedingten Hitzewellen, die vor allem für ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen tödlich verlaufen können. In einer vierständigen, engagiert geführten Debatte bekräftigten die Delegierten, dass Bund, Länder und Kommunen sowie die Einrichtungen des Gesundheitswesens in der Pflicht seien, umgehend Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei Hitzewellen zu intensivieren. Dazu gehöre, die für den Aufbau resilenter Strukturen notwendigen

Finanzmittel bereitzustellen. Auch sollte das Wissen um die gesundheitlichen Folgen von Hitze adäquat in die Aus-, Weiter- und Fortbildung aller Gesundheitsberufe integriert werden.

Auf Extremwetterereignisse vorbereiten

Neben einem nationalen Hitzeschutzplan bedürfe es aus Sicht der Ärzteschaft konkreter Maßnahmenpläne für Kliniken, Not- und Rettungsdienste sowie Pflegeeinrichtungen zur Vorbereitung auf Extremwetterereignisse. Gesundheitseinrichtungen sollten nach dem Willen des Ärztetages an das Frühwarnsystem des Deutschen Wetterdienstes angeschlossen werden. Die Bevölkerung sollte außerdem kontinuierlich über die Intensität klimabedingter Belastungsfaktoren wie Hitze oder erhöhte Ozonwerte informiert werden.

Der Ärztetag befürwortete zudem das Ziel des BÄK-Vorstandes, die Geschäftsstelle inklusive der Gremiensitzungen sowie das Verwaltungshandeln der Bundesärztekammer bis zum Jahr 2030 klimaneutral auszustalten.

Patientenzentriert statt renditeorientiert

Ärztetag fordert „Gesundheitsversorgung 2.0“

Der 125. Deutsche Ärztetag hat den Gesetzgeber in einem Grundsatzbeschluss aufgefordert, endlich Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um der zunehmenden Kommerzialisierung im Gesundheitswesen Einhalt zu gebieten. Ärztliches Handeln müsse vor ökonomisch motivierten Einflussnahmen

geschützt sein – auch zum Wohle der Patientinnen und Patienten, betonte der Ärztetag. Wenn Ärztinnen und Ärzte von Klinik- und Kostenträgern sowie zunehmend auch von kapitalgetriebenen Fremdinvestoren angehalten würden, in rein betriebswirtschaftlichen Dimensionen zu denken und

nach kommerziellen Vorgaben zu handeln, gerieten sie in einen schwer lösbaren Zielkonflikt. Sie wollten und müssten einerseits ihren berufsethischen Pflichten genügen, andererseits sollten sie aber wirtschaftliche Rentabilitätsziele erreichen, die zum Teil auch durch die Sozialgesetzgebung bedingt seien. Für den stationären sowie für den ambulanten Bereich seien im Sozialrecht sowie speziell im Zulassungsrecht explizite Regelungen zu verankern, nach denen Träger von Einrichtungen unter Androhung von Sanktionen gewährleisten müssten, dass die bei ihnen tätigen Ärztinnen und Ärzte ihre berufsrechtlichen Vorgaben einhalten könnten.

DER BESCHLUSS DES DEUTSCHEN ÄRZTETAGS IM WORTLAUT

Die Ärzteschaft hat sich immer dazu bekannt, mit den verfügbaren Ressourcen möglichst effizient umzugehen. Ärztinnen und Ärzte wollen aber keine Entscheidungen treffen und auch keine medizinischen Maßnahmen vornehmen, welche aufgrund wirtschaftlicher Zielvorgaben erfolgen und dabei das Patientenwohl gefährden und den Patienten Schaden zufügen können. Die Ärzteschaft lehnt alle Leistungs-, Finanz-, Ressourcen- und Verhaltensvorgaben ab, welche ärztlich verantwortungsvolles Handeln tangieren und die mit ihrem ärztlich-ethischen Selbstverständnis unvereinbar sind. Die politisch Verantwortlichen sind aufgefordert, diese ärztliche Grundhaltung auch im Sinne des Schutzes der Patientinnen und Patienten vor sachfremden Einflussnahmen mit konkreten gesetzgeberischen Maßnahmen zu unterstützen.

Um dem zukünftigen Versorgungsbedarf im stationären Sektor gerecht zu werden und die offenbar gewordenen Fehlanreize des deutschen DRG-Fallpauschalsystems zu beheben, ist eine grundlegende Reform der bisherigen erlösorientierten Krankenhausbetriebsmittelfinanzierung erforderlich. Die Vergütungssystematik darf nicht länger ausschließlich auf wirtschaftliche Effizienz eines Krankenhausbetriebes ausgerichtet sein.

Um diese Entwicklung zu stoppen, muss die Vergütungssystematik vorrangig am Versorgungsbedarf und an angemessenen Vorhaltekosten für Personal, Infrastruktur und Technik ausgerichtet werden.

- Notwendig ist eine Abkehr von dem 100-Prozent-Ansatz des deutschen DRG-Fallpauschalsystems.
- Der Ausgliederung der Pflegepersonal-kosten muss die Ausgliederung der Kosten des ärztlichen Dienstes folgen.
- Eine neue Vergütungssystematik muss Unterschiede in den Kostenstruktu- ren von Kliniken mit unterschiedlichen Standorten und Versorgungsaufträgen berücksichtigen.
- Die Krankenhäuser sind durch einen Mix aus pauschalierten Vergütungskompo-nenten zur Deckung von fallzahlunab-hängigen Vorhaltekosten, einem fall-zahlabhängigen Vergütungsanteil sowie einem Budget zur Entwicklung der Strukturqualität finanziell solide aufzustellen.
- Der demografie- und morbiditätsbe-dingte Versorgungsbedarf sowie die dafür erforderlichen Personalressourcen sind prospektiv zu ermitteln und in der Krankenhausplanung vorausschauend zu berücksichtigen.
- Im ambulanten haus- und fachärztlichen Bereich häufen sich Übernahmen von Arzt-praxen und anderen Gesundheitseinrich-tungen durch Fremdinvestoren, z. B. durch sogenannte Private-Equity-Gesellschaften. Aufgrund der vorwiegend renditeorientier-ten Motivation dieser Fremdinvestoren besteht die Gefahr, dass medizinische Ent-scheidungen zugunsten einer kommerziell motivierten Leistungserbringung beein-flusst werden. Zu befürchten ist ferner eine Konzentration von investorenbetriebenen medizinischen Einrichtungen, vor allem in Ballungsräumen – zulasten der Versorgung in ländlichen Gebieten. Zusätzlich zu den bereits mit dem Terminservice- und Ver-sorgungsgesetz (TSVG) umgesetzten Neu-regelungen zur Eingrenzung des Einflusses von Fremdkapitalgebern auf die ambulante Versorgung sind weitergehende gesetzge-berische Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene erforderlich.
- Insbesondere muss der Versorgungsauf-trag von medizinischen Versorgungszen-tren (MVZ) zur Wahrung der Trägerplu-ralität und der freien Arztwahl begrenzt werden. MVZ-Gründungen durch Kran-kenhäuser sind an einen fachlichen und räumlichen Bezug zu deren Versorgungs-auftrag zu koppeln.
- Anträge auf Zulassung sowie auf An-stellung einer Ärztin bzw. eines Arztes im MVZ sind dann zu versagen, wenn der Träger des MVZ dadurch in einer Region eine marktbeherrschende Stellung erlan-gen würde.
- Gewinnabführungsverträge mit externen Kapitalgebern sind zu begrenzen, da die Gewinne aus Sozialversicherungsbeiträ-gen generiert werden.
- Es ist ein MVZ-Register zu installieren, welches mehr Transparenz für Patientin-nen und Patienten über die im Bereich des SGB V agierenden Finanzinvestoren schafft.

Attraktivere Bedingungen im ÖGD, Katastrophenschutz für Krankenhäuser

Beschlüsse des 125. Deutschen Ärztetags zu Gesundheits-, Sozial- und Berufspolitik

Der 125. Deutsche Ärztetag hat bei seinen Beratungen eine Reihe von gesundheits-, sozial- und berufspolitischen Beschlüssen gefasst:

Attraktive Rahmenbedingungen für Ärztinnen und Ärzte im ÖGD

Der 125. Deutsche Ärztetag hat an die kommunalpolitischen Verantwortungsträger und Tarifpartner appelliert, im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) für Ärztinnen und Ärzte vergleichbar attraktive tarifliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, wie sie in anderen Tätigkeitsfeldern ärztlicher Berufsausübung gegeben sind. Ärztliche Kompetenz und individualmedizinische Erfahrung von Ärztinnen und Ärzten müssten über alle einschlägigen fachärztlichen Bereiche hinweg weiterhin einen maßgeblichen steuern den und koordinierenden Einfluss behalten, heißt es in dem Beschluss. Die derzeit geltenden tariflichen Rahmenbedingungen in den kommunalen Gesundheitsämtern ließen jedoch befürchten, dass in der Umsetzung des Pakts für den ÖGD fachlich sinnvoll konzipierte Arztstellen zwar formell geschaffen würden, mangels Attraktivität und Interesse jedoch letztlich vielfach nicht besetzt werden könnten, so die Abgeordneten.

Außerdem sollten die politisch Verantwortlichen endlich eine nachhaltige Reform der Infra-, Personal- und Tarifstruktur des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, wie sie bereits im „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ vorgesehen war, umsetzen. Nur dann könne der ÖGD seiner Funktion als dritte Säule des Gesundheitswesens dauerhaft gerecht werden, so der Ärztetag.

Zügige Umsetzung der neuen Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte

Der Ärztetag hat Bund und Länder aufgefordert, die neue Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte zügig zu beschließen und umzusetzen. Eine qualitativ hochwer-

tige Medizinerausbildung sei die Grundlage einer zeitgemäßen und zukünftigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung, so das Ärzteparlament. Die neue Approbationsordnung mit Stärkung der Ausbildung im ambulanten Bereich trage den heutigen und zukünftigen Anforderungen Rechnung. Sie biete eine Chance, die künftigen Medizinerinnen und Mediziner für die Tätigkeit auch außerhalb von Ballungsräumen und Universitäten zu begeistern.

Außerdem forderten die Abgeordneten von Bund und Ländern eine obligate existenzsichernde Aufwandsentschädigung der Medizinstudierenden im Praktischen Jahr (PJ). Die geplante Durchführung von Teilen des PJ in Haus- und Facharztpraxen stelle die Medizinstudierenden vor neue finanzielle Herausforderungen. Allein durch Stipendien und BaFöG würden z. B. Kosten für doppelte Haushaltungsführung oder die Fahrt zum Praktikumsort nicht ausreichend abgedeckt, so das Ärzteparlament. Ziel der Verhandlungen von Bund und Ländern müsse sein, mit einer obligaten Regelung der Aufwandsentschädigung für die Medizinstudierenden im Praktischen Jahr eine Existenzsicherung zu gewährleisten.

Corona-Unterstützung für Medizinische Fachangestellte

Der Ärztetag hat von der Bundesregierung und den Landesregierungen eine Würdigung der besonders hohen beruflichen Belastungen der Medizinischen Fachangestellten in der COVID-19-Pandemie gefordert. Diese solle in Form einer Coronaprämie in ver-

gleichbarer Höhe jener Prämie für Beschäftigte in Krankenhäusern gewährt werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen für Suizidprävention

Allen Menschen in Lebenskrisen mit Suizidgefährden müssen fachgerechte Hilfen im Rahmen der Suizidprävention regelhaft und flächendeckend als Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Das fordert der 125. Deutsche Ärztetag. Gleichzeitig sollten sowohl die Prävention und Verbesserung der Behandlung psychischer Erkrankungen als auch die palliative Versorgung weiter ausgebaut werden.



Außergewöhnliche Belastung und Einsatz der Medizinischen Fachangestellten in der Corona-Pandemie sollten von Bund und Land gewürdigt werden, fordert der Deutsche Ärztetag.
Foto: ©Robert Kneschke – stock.adobe.com

Für diese Hilfen müssen aus Sicht des Ärzteparlaments rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu gehöre der Ausbau und die Sicherung flächendeckender Versorgungsstrukturen zur Suizidprävention einschließlich niedrigschwelliger und aufsuchender Angebote. Außerdem müsse die Suizidprävention nachhaltig finanziert werden – insbesondere die Versorgungsbedarfe in suizidalen und ähnlich schweren Krisen. Und schließlich sei eine bundesweite Hotline für Menschen in Lebenskrisen mit Suizidgefährdung notwendig.



Das internationale COVAX-Programm soll mit mehr Impfstoffen ausgestattet werden, fordert der Deutsche Ärztetag.
Bild: ©SoniaBonet – stock.adobe.com

Mehr COVAX-Impfstoffdosen zur weltweiten Verteilung

Der 125. Deutsche Ärztetag hat die Bundesregierung aufgefordert, dem internationalen COVAX-Programm der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und weiteren Partnern verstärkt Impfstoff zur Verfügung zu stellen. Während in einkommensstarken Ländern in Europa und den USA mit der dritten Coronaimpfung begonnen werde, liege die Quote für die erste Impfung in vielen einkommensschwachen Ländern, vor allem in Afrika, immer noch im einstelligen Prozentbereich. Je länger dieser Mangel an Impfstoffen bestehe, desto höher werde das Risiko für Übertragungen und Mutationen und somit auch für die Entstehung von Escape-Varianten, warnten die Abgeordneten.

Regelungen zur Lebend-organspende reformieren

Der Ärztetag forderte die politischen Entscheidungsträger auf, die Regelungen zur Lebendorganspende im Transplantationsgesetz (TPG) zu reformieren. Ziel sollte es sein, den Spenderkreis bei der Lebendorganspende auszuweiten und eine Richtlinienkompetenz der Bundesärztekammer für den Gesamtbereich der Lebendorganspende festzuschreiben.

Katastrophenschutz für Krankenhäuser

Der 125. Deutsche Ärztetag hat die Landesregierungen aufgefordert, die Krankenhäuser bei der Umsetzung des Katastrophenschutzes finanziell zu unterstützen.

Angesichts von Katastrophen und Großschadensereignissen in der jüngsten Vergangenheit (Flutkatastrophen, Cyber-Angriffe, Pandemie, usw.) müssten Krankenhäuser ihre Katastrophenabwehrmechanismen und Notfallpläne neu überdenken und breiter aufstellen. Für die

Bewältigung dieser Aufgaben bedürfe es technischer und personeller Ressourcen, die von den Krankenhäusern nicht allein aufgebracht werden können, so die Abgeordneten. Die Sicherstellung der Versorgung im Katastrophenfall müsse auch Ziel einer auskömmlichen Finanzierung der Krankenhäuser auf Landes- und Bundesebene sein.

Diskriminierungen im Gesundheitswesen verhindern

Diskriminierungen aufgrund rassistischer Zuschreibungen, der geschlechtlichen oder sexuellen Identität, Alter, Behinderung, Religion oder des sozioökonomischen Status erschweren den Zugang zum Gesundheitssystem und die Inanspruchnahme von medizinischer Versorgung.

Der 125. Deutsche Ärztetag hat deshalb die Entwicklung

von Strukturen gefordert, um Diskriminierung im Gesundheitswesen zu verhindern. Die Abgeordneten sprachen sich für eine Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit im Gesundheitswesen auf institutioneller und individueller Ebene und die Etablierung von Antidiskriminierungsstellen bei den Landesärztekammern aus.

Gute Medizin braucht gute Pflege

Der 125. Deutsche Ärztetag unterstützte Forderungen der Pflegeberufe nach einer dringend überfälligen Verbesserung ihrer Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Er appellierte an alle ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, die Pflegeberufe in diesem Bemühen auch im Fall tariflicher Auseinandersetzungen zu unterstützen. Die Bundesregierung und die Landesregierungen sollten die Arbeitsbedingungen der Pflege in den Krankenhäusern und der Altenpflege verbessern, um eine nachhaltige Entwicklung des Berufsfeldes zu gewährleisten, so die Abgeordneten. Hierzu gehörten insbesondere der Schutz vor Überlastung, selbstbestimmte Umsetzung und Überwachung professioneller Standards sowie mehr professionelle Selbstverwaltung der Pflegeberufe.

Dispensierrecht im Notfall und im organisierten Bereitschaftsdienst

Der 125. Deutsche Ärztetag hat den Gesetzgeber aufgefordert, rechtliche Schritte einzuleiten, um ein ärztliches Dispensierrecht im Rahmen der Notfallversorgung und im organisierten Notdienst zu ermöglichen. Unverzüglich benötigte Medikamente zur Be-



Das Gesundheitswesen muss Strukturen entwickeln, die Diskriminierung erschweren, fordert der Deutsche Ärztetag.
Bild: ©adragan – stock.adobe.com

handlung akuter Erkrankungen im Rahmen der ambulanten Notfallversorgung könnten durch die örtlichen Apotheken nicht immer zeitgerecht geliefert werden. Hier müsse Rechtssicherheit für den behandelnden Arzt geschaffen und die Abgabe von Medikamenten im Notfall oder Notdienst erlaubt werden.

Mitwirken bei kommunalen Themen

Kammer regional: Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Vor fast genau vier Jahren ist die Geschäftsstelle des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen in die Lübecker Straße gezogen. Sie befindet sich an einem zur Marina umgebauten ehemaligen Werkhafen am Rhein-Herne-Kanal, im selben Gebäude sind weitere Einrichtungen der regionalen Gesundheitsversorgung beheimatet: Die Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die Qualitätsgemeinschaft Praxisnetz Gelsenkirchen (QPG) sowie der Palliativmedizinische Kon-

siliardienst (PKD) haben dort ihren Sitz. „Das bedeutet kurze Wege, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Institutionen sehen sich regelmäßig und können sich austauschen. Es finden gemeinsame Sitzungen statt, Projekte werden zusammen angestoßen und durchgeführt.“

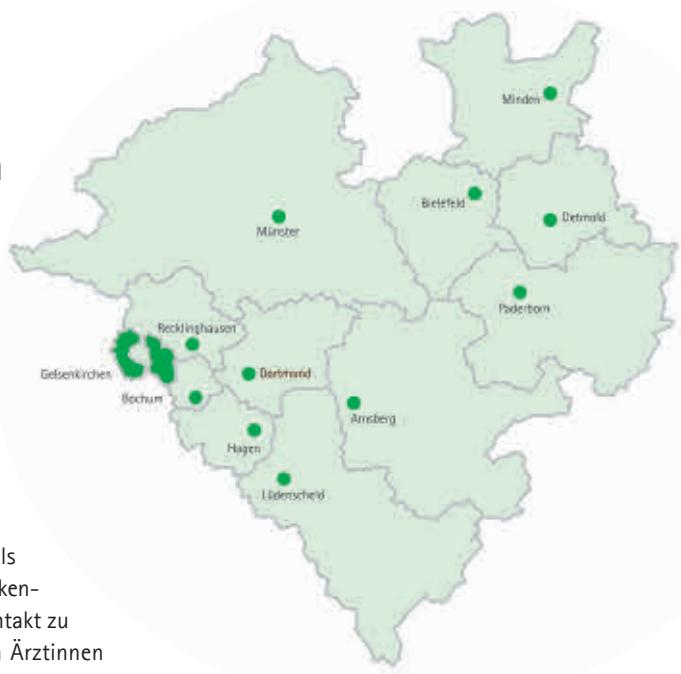
Auch wurden vor der Pandemie wichtige gesundheitspolitische kommunale Themen auf gemeinsamen „Brainstorming“-Wochenenden besprochen“, zählt der Vorsitzende des Verwaltungsbezirks, Dr. Simon Kirchberg, die Vorteile der räumlichen Nähe auf.

Der niedergelassene Allgemeinmediziner ist erst vor Kurzem, am 22. September, vom VB-Vorstand als Nachfolger des unerwartet verstorbenen ehemaligen Vorsitzenden, Dr. Arnold Greitemeier, gewählt worden. Dr. Kirchberg hat sich zuvor jedoch bereits vielfältig für die regionale Ärzteschaft engagiert. Er ist seit 2010 Mitglied des VB-Vorstandes, war seit 2020 stellvertretender Vorsitzender, ist Mitglied des lokalen Ärztevereins und darüber hinaus als Vorstandmitglied des Gelsenkirchener Praxisnetzes QPG aktiv. In der QPG sind die Mehrzahl der

niedergelassenen haus- und fachärztlichen Kolleginnen und Kollegen Mitglied, ein sehr guter Ort um Kontakt zu den Ärztinnen und Ärzten zu halten und Netzwerke aufzubauen. „Ich profitiere vom Austausch der Ärzteschaft zum Beispiel bei QPG-Fortbildungen oder im Rahmen der Netzkonferenzen. Aufgrund meiner Tätigkeit als Hausarzt in Gelsenkirchen-Ückendorf pflege ich außerdem Kontakt zu den im Krankenhaus tätigen Ärztinnen und Ärzten und tausche mich bei Fortbildungen sowie Veranstaltungen des lokalen Ärztevereins aus“, so Dr. Kirchberg.

Wichtig für die Ausgestaltung einer hochwertigen Patientenversorgung in der Region sind ebenfalls die kommunalen Gesundheitskonferenzen, denn sie bieten die Möglichkeit, mit den städtischen Institutionen und anderen lokalen Initiativen in Kontakt zu treten. Die Konferenzen wurden zunächst wegen der Pandemie ausgesetzt, werden nun aber wieder stattfinden, erklärt Dr. Kirchberg und ergänzt: „In der Pandemie sind viele Projekte ausgebremst worden, die Ärzteschaft hat sich auf das Wesentliche konzentriert und auch der Verwaltungsbezirk hat sich aktiv an der Pandemiekämpfung vor Ort beteiligt. Jetzt, da der Umgang mit der Pandemie routinierter geworden ist, erwachen die ersten Projekte jedoch wieder zum Leben.“

Die Leistungsfähigkeit des ambulanten und stationären Gesundheitssystems hätten die Ärztinnen und Ärzte in der Pandemie unter Beweis gestellt, dennoch gebe es Herausforderungen, die angegangen werden müssen. Auch Gelsenkirchen und Bottrop beschäftige der ärztliche Nachwuchsmangel. „In der Pandemie haben einige Niedergelassene ihre Praxen dauerhaft geschlossen“, so Dr. Kirchberg, „und es war in dieser Zeit sicher auch schwieriger als sowieso schon, einen



Nachfolger zu finden. Aber es gibt auch bei uns viele gute Beispiele für Generationswechsel in haus- und fachärztlichen Praxen. Ich hoffe, dass die Arbeitsbedingungen in Klinik und Praxis durch politische Weichenstellung noch besser werden, so kann ärztlicher Nachwuchs für die Arbeit am Patienten gewonnen werden.“

Und welche Ziele hat sich der neue Vorsitzende für seine Arbeit im Verwaltungsbezirk gesetzt? „Ich möchte zunächst einmal die Routineaufgaben korrekt erfüllen und mich gewissermaßen ‚freischwimmen‘. In der Zukunft möchte ich mich für eine gute Kommunikation zwischen Patienten und Ärzteschaft sowie Ärztinnen und Ärzten untereinander im Verwaltungsbezirk Gelsenkirchen einsetzen. Wichtig ist mir vor allem, die kommunale Gesundheitspolitik aktiv im Sinne der Ärzteschaft mitzugestalten und mich in aktuelle Themen einzubringen.“

i KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen in lockerer Folge vor.

Bereit für Führung – doch der Rahmen muss stimmen

BÄK-Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Schon an ihrem ersten Arbeitstag übernehmen Ärztinnen und Ärzte Verantwortung für ihre Patientinnen und Patienten. Von ihnen wird Koordination und Führung erwartet – doch davon ist im Medizinstudium eher selten die Rede. Welchen Herausforderungen müssen sich Ärztinnen und Ärzte stellen, wenn sie „in Führung gehen“ wollen? Bei „BÄK im Dialog“, einer Online-Veranstaltung der Bundesärztekammer im November, wurde deutlich, dass Kompetenzen und Rahmenbedingungen gleichermaßen stimmen müssen, wenn ärztliche Führung erfolgreich sein soll.

Bereits zu Beginn der Berufstätigkeit nähern Ärztinnen und Ärzte qua Approbation eine besondere Stellung im Team ein, erläuterte PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser, Fachärztin für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Freiburg und Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, in ihrer Keynote. Bereits Berufsanfänger müssten Verantwortung übernehmen und kompetente Ansprechpartner für Patienten sein. Später komme Verantwortung für Mitarbeiter hinzu, Führungskompetenz sei gefragt. „Führungs Personen sorgen für transparente Entscheidungen, strahlen Mut, Optimismus und Energie aus“, umriss Dr. Puhahn-Schmeiser die Erwartungen. „Gelernt haben die meisten Kolleginnen und Kollegen das aber nicht.“

„Sozialkompetenz entscheidet über Wohl und Wehe“

Ärztinnen und Ärzte brauchen neben medizinischer Expertise insbesondere für Führungsaufgaben noch weitere Kompetenzen: „Sozialkompetenz entscheidet über Wohl und Wehe im Beruf“, unterstrich Dr. Puhahn-Schmeiser, „Führungs Kräfte brauchen ein stabiles Netzwerk“. Dabei sei besonders wichtig, stets ein verlässlicher Partner zu sein. Ohnehin sei Teamfähigkeit

„ein Muss auf dem Weg zur Führungskraft“. Und auch in Sachen Ökonomie sollte man sich auskennen: „Ökonomische Kompetenz ist nötig, um auf Augenhöhe mitreden zu können“, so die Neurochirurgin.

Um die Kompetenzen von Ärztinnen und Ärzten zu stärken, müsse an mehreren Stellen angesetzt werden, forderte Dr. Puhahn-Schmeiser. So brauche es eine strukturierte ärztliche Weiterbildung, die mit Begleitung den Berufseinstieg erleichtere und mit Feedback das Selbstvertrauen erhöhe. Mentoring und Supervision seien hilfreich: „Nur geförderte und zufriedene Mitarbeitende sind auch engagierte Mitarbeitende“, stellte Dr. Puhahn-Schmeiser die Bedeutung von Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf heraus. „Führungs- und Sozialkompetenz kann man lernen – vor allem durch Lernen am Vorbild.“ Doch auch die Rahmenbedingungen für die Berufsausübung müssen stimmen: So dürfe beispielsweise wissenschaftliche Tätigkeit nicht nur als „Feierabendveranstaltung“ möglich sein.

Frauen noch zu oft unterschätzt

Ärztinnen, so Dr. Puhahn-Schmeiser weiter, sähen sich auf ihrem Karriereweg besonde-



ren Anforderungen gegenüber. Dass Ärztinnen deutlich seltener als männliche Kollegen in Führungspositionen zu finden sind, liege nicht daran, dass sie – wie oft unterstellt – diese Positionen per se ablehnten. „Vorgesetzte neigen immer noch dazu, Frauen zu unterschätzen“, nannte Puhahn-Schmeiser stattdessen einen von vielen anderen Grünen. Entscheidend aber sei: Frauen gingen auf ihrem Berufsweg als Führungskraft oft verloren, wenn sie ihre familiären Vorstellungen verwirklichten. „Frauen und Männer wünschen sich gleichermaßen eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, verdeutlichte Dr. Puhahn-Schmeiser, dass nicht nur Frauen dies als Problem sehen. „Wir brauchen deshalb keine Sonderregelungen für Ärztinnen, sondern gute Rahmenbedingungen für alle.“

Vorbild sein

„Von Kolleginnen und Kollegen in Leitungsfunktion erwarte ich vor allem, dass sie Vorbild sind. Der Begriff ‚Führung‘ ist für mich im Zusammenhang mit ärztlicher Berufsausübung heute nicht mehr zeitgemäß. Führung heißt Hierarchie. Und davon möchten wir doch gerade wegkommen und zu Teamstrukturen gelangen“, gab beim „BÄK-Dialog“ Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zu bedenken. Arbeit im Team bedeute, Verantwortung zu übernehmen – dabei sei es wichtig, dass jeder und jede auch in der Lage sei zu führen. „In Führung gehen“ könne im Team auch bedeuten, Denkanstöße zu geben und konstruktiv an der Lösung von Problemen mitzuwirken. „Nicht bestimmt, aber selbstbewusst.“

Auch Teamstrukturen, räumte Dr. Gehle ein, brauchen Entscheidungen. „Diese sollten aber in einer kollegialen, von gegenseitigem Respekt geprägten Atmosphäre getroffen werden. Es darf nicht ‚den Entscheider‘ geben, der allein die Richtung vorgibt.“ Herausforderung für junge Ärztinnen und Ärzte sei in diesem Zusammenhang vor allem, fachliche Autorität zu akzeptieren, ohne blind autoritätsgläubig zu sein. „Würden Sie sich trauen, einen erfahrenen Kollegen auf einen potenziell patientengefährdenden Fehler hinzuweisen?“, fragte Gehle. Genau dies sei eine Situation, in der man „in Führung gehen“ müsse. „Das gehört in funktionierende Teamstrukturen hinein.“

Ärzte sind als Koordinatoren gefragt

„Team“, so der ÄKWL-Präsident, bedeute für Ärztinnen und Ärzte nicht zuletzt auch die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen als selbstverständliches Element einer zeitgemäßen und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung. Hierbei seien Ärztinnen und Ärzte in koordinierender Rolle gefragt und trügen eine Letzterverantwortung für das, was das therapeutische Team in der Versorgung am Patienten leiste.

„Die Erwartung ist, dass man ein Team führt für die beste Patientenversorgung“, beschrieb Melissa Camara-Romero die Situation, in der sich ärztliche Berufsanfängerinnen und -anfänger wiederfinden. „Doch man selbst ist im Team derjenige mit der geringsten Lebens- und Berufserfahrung.“ Den Erwerb von Sozial- und Führungskompetenz müssten Berufsstarter in eigener Initiative angehen – ein Engagement, das leider oft nicht anerkannt werde, kritisierte die Internistin aus Eschweiler, die den Ausschuss „Junge Ärzte“ bei der Ärztekammer Nordrhein leitet. Der Erwerb von Führungskompetenzen, so Camara-Romeros Wunsch, müsse Teil der ärztlichen Weiterbildung sein. „Davon würde das ganze Team profitieren.“

„Es fehlt Raum für Führung“

„Die höchste Entwicklungsstufe für Ärzte ist der Chefarzt – das entspricht dem mittleren Management“, schätzte Dr. Leonor Heinz die Gestaltungsmöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte als eher gering ein. Sie würden meist nurmehr als Leistungserbringer gesehen, im Alltag steckten viele allzu oft in Managementaufgaben fest. „Es fehlt Raum für Führung, deswegen ziehen sich viele zurück“, beschrieb die Fachärztin für Allgemeinmedizin, die die Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze leitet. „Die Verantwortung für eine Handvoll Lohnzettel taugt noch nicht dazu, Wirkmacht und Gestaltungskraft zu empfinden.“ Dabei wäre es gut, so Dr. Heinz, „etwas zurückzutreten und sich Führungsanspruch zu leisten“.

Kein Arzt-Sein ohne Führung

„Man kommt als Arzt nicht um Führung herum“, konstatierte PD Dr. Kevin Schulte,

Vizepräsident des Berufsverbandes Deutscher Internistinnen und Internisten und Gründungsmitglied des „Bündnis Junge Ärzte“. „Man kann nicht tätig sein ohne zu führen“, erläuterte Schulte mit Blick auf die allfälligen Koordinationsaufgaben von Ärztinnen und Ärzten im Team mit Kollegen und auch mit anderen Gesundheitsberufen. Junge Ärztinnen und Ärzte, so seine Einschätzung, wollten sich Führungsaufgaben und der damit verbundenen Verantwortung auch stellen. Dem alten Bild von „diktatorischen Chefärzten“ erteilte Schulte gleichwohl eine Absage. „So wollen viele nicht mehr sein. Führung sehe ich eher wie die Aufgabe eines Dirigenten. Der sorgt dafür, dass gemeinsam ein guter Klang entsteht.“ Doch für diese Aufgabe brauche es, betonte auch Dr. Schulte, geeignete Rahmenbedingungen.

„Um handlungssicher in Verantwortung und ärztliche Rolle hineinzuwachsen, ist die Führung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen von besonderer Bedeutung. Zugleich brauchen junge Ärztinnen und Ärzte selbst Führungskompetenzen, um die Zusammenarbeit im interprofessionellen Behandlungsteam souverän gestalten zu können“, stellte Dr. Ellen Lundershausen fest. Die Vizepräsidentin der Bundesärztekammer warb für bessere Vernetzung innerhalb der Ärzteschaft – und dafür, im Sinne der Patientinnen und Patienten deutlich gegen Fehlentwicklungen zu sprechen. „Wir müssen auch sagen, ‚mit uns geht das nicht‘, wenn wir unsere Patienten gut versorgen wollen!“

Auskultation – hohe ärztliche Kunst oder ein Relikt aus der Vergangenheit?

Interview mit Dr. Volker Bohlscheid

von David Manamayil

Kaum ein Instrument wird so sehr mit dem Arztberuf in Verbindung gebracht wie das Stethoskop, das seit Generationen sinnbildlich für die ärztliche Heilkunst und die fachliche Expertise von Ärztinnen und Ärzten steht. Umso beunruhigender erscheint es für einige, dass ein neuer „Player“ das Feld betreten hat, der das Stethoskop wie ein Relikt aus dem letzten Jahrhundert aussehen lässt. Die patientennahe Sonographie, auch Point-of-care-Sonographie (POCUS) genannt, ist auf dem Vormarsch



David Manamayil

ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Foto: privat

der Gründer der Webseite herzauskultation.org, Chefarzt Dr. Volker Bohlscheid.

WÄB: Lieber Herr Kollege Bohlscheid, als ausgewiesener Experte im Bereich der Auskultation verfügen Sie über langjähriges Wissen und einen großen klinischen Erfahrungsschatz. In Zeiten von POCUS erscheint

und punktet mit ortsunabhängiger Diagnostik, die mit der nötigen Übung im Stande ist, mannigfaltige Fragestellungen zu beantworten. Ein Verfechter der klassischen Auskultation ist

vielen der Griff zum Stethoskop überflüssig. Was sagen Sie hierzu?

Dr. Bohlscheid: Leider wissen heute viele Kolleginnen und Kollegen nicht mehr, was die Auskultation leisten kann. Auch deshalb, weil sie heutzutage oftmals nicht mehr gut unterrichtet wird, da viele diese Technik nicht mehr ausreichend beherrschen.

WÄB: Etwas ketzerisch könnte man jetzt behaupten, dass man ein Herzklappenvitium in derbettseitigen Echokardiographie doch viel einfacher entdecken kann als mit dem Stethoskop?

Dr. Bohlscheid: Meine Erfahrung ist anders. Wenn ich in der Chefarztvisite einen Patienten mit einem Echobefund vorfinde, so kontrolliere ich diesen Befund mit meinem Stethoskop. In geschätzten zehn bis 20 Prozent der Fälle ist der Echokardiographiebefund nicht oder nur teilweise korrekt.

WÄB: Schwingt da bei Ihnen auch eine gewisse Frustration über die Ausbildungsqualität der jungen Kolleginnen und Kollegen mit?

„Für die Patienten ist es dramatisch, wenn die klinische Fachkompetenz abnimmt.“

Dr. Bohlscheid: Frustration nicht, aber Fakt ist, dass man die beiden Methoden nur miteinander vergleichen kann, wenn man auch beide Methoden beherrscht. Wenn sie nur Auto fahren und behaupten, Fliegen sei nicht schön, können aber selbst nicht fliegen, dann können Sie gar nicht darüber reden. Für die Patienten ist es dramatisch, wenn die klinische Fachkompetenz von Ärztinnen und Ärzten abnimmt. Dies gilt auch für die Anamnese und die körperliche



Dr. Volker Bohlscheid
ist ein Verfechter der
klassischen Auskultation.

Foto: privat

Untersuchung. Technik ist eine wunderbare Ergänzung der klinischen Fachkompetenz, ersetzt diese aber niemals. In meinem Haus haben die jungen Kolleginnen und Kollegen die körperliche Untersuchung sehr gut gelernt und wissen dies auch sehr zu schätzen.

WÄB: Könnten Sie eine Forderung formulieren, die aus Ihren Beobachtungen erwächst?

Dr. Bohlscheid: Das führt jetzt sehr weit. Schon an den Universitäten wird die Ausbildung der Studierenden oftmals stiefmütterlich und nicht durch die erfahrenen Kollegen durchgeführt, sondern oft an junge, oft selbst noch unerfahrene Kolleginnen und Kollegen delegiert. Der chronische Personalmangel in den Kliniken führt außerdem zu einer mangelhaften klinischen Grundausbildung, denn Weiterbildung/Ausbildung kommt in den InEK-Berechnungen nicht vor. Ich mache dreimal in der Woche eine Chefarztvisite mit Untersuchung und Falldiskussionen. Das kostet Zeit, die man im



Junge Ärzte
Serie

©wabeno – stock.adobe.com

Zweifel abends nachholen muss. Hierzu sind viele Kolleginnen und Kollegen aber nicht mehr bereit oder aufgrund der hohen Belastung nicht in der Lage.

WÄB: Sie skizzieren ein realistisches Bild der Arbeitsbedingungen und sind dennoch bemüht um eine gute Weiterbildung. Woher nehmen Sie die Motivation für die nicht verfügte Tätigkeit?

Dr. Bohlscheid: Ich denke einfach, es ist wichtig, dass ein Arzt mit den konventionellen Mitteln, z. B. der körperlichen Untersuchung, in der Lage ist, Differenzialdiagnosen zu erstellen und Befunde zu überprüfen. Ohne diese Fähigkeiten kann es zu schwerwiegenden Fehlern in der Patientenversorgung kommen. Mit der Zeit entdecken meine Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten, welchen Schatz sie da mitbekommen haben.

WÄB: Sie sind ein führender Anbieter für Auskultationskurse. Haben Sie hier einen Trend feststellen können?

Dr. Bohlscheid: Wenn man einmal von der Coronazeit absieht, hat die Nachfrage nach den Kursen eher zugenommen. Bei der Prä-



Die Ablösung? Mobile Ultraschallgeräte sind auf dem Vormarsch.
Foto: www.butterflynetwork.org

sentation von Kasuistiken ist häufig ein großes Raunen zu vernehmen und es kommt zu vielen Nachfragen.

WÄB: Der Titel dieses Artikels ist bewusst provokant gewählt. Dennoch: Könnten Sie sich vorstellen, dass das Stethoskop zukünftig im ärztlichen Alltag obsolet sein wird?

Dr. Bohlscheid: Das ist unvorstellbar und käme einer Amputation gleich! Ich kenne ja auch die mobilen Ultraschallgeräte und finde auch, dass sie eine gute Ergänzung in der

Notaufnahme oder auf der Intensivstation sind. Hier sind sie auch nicht mehr wegzudenken. Man muss allerdings gut ausgebildet sein. Die Feidiagnostik von Klappenvitien, die ich mit dem Stethoskop erheben kann, kann so ein mobiles Ultraschallgerät nicht leisten.

WÄB: Haben Sie einen Rat für junge oder angehende Kolleginnen und Kollegen?

Dr. Bohlscheid: Ich hoffe, dass sich wieder mehr Kolleginnen und Kollegen für die Auskultation interessieren. Dies bedeutet, dass man sich eingehend mit dem Thema auseinandersetzt. Man sollte in seinem Umfeld nach älteren Kolleginnen und Kollegen suchen, die die Auskultation noch beherrschen und diese bei unklaren Auskultationsbefunden um Rat bitten sowie auch Echokardiographiebefunde mit dem eigenen Auskultationsbefund vergleichen.

WÄB: Vielen Dank für Ihre Zeit!

Kontakt:

david.manamayil@uni-wh.de
volker.Bohlscheid@kkh-demmin.de

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de





Informationsveranstaltung zur EVA für Ärzte/innen

Entlastende Versorgungsassistenten/innen (EVAs)
in der haus- und fachärztlichen ambulanten Versorgung
Delegation – Medizinische Versorgung im Team



©anson – stock.adobe.com

Teilnahme in Präsenz oder online (Livestream):
Mittwoch, 9. Februar 2022, 16.00 – 19.00 Uhr

Begrüßung

Dr. med. Volker Schrage, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL, Dortmund

Professionsübergreifende Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung

Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL, Münster

Delegation – Chancen für den Versorgungsalltag

Dr. med. Volker Schrage, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL, Dortmund

Entscheidung, Haftung, Honorar – rechtliche Aspekte rund um die Delegation

Prof. Dr. jur. Karsten Scholz, Leiter der Rechtsabteilung der Bundesärztekammer, Berlin

Erfahrungsberichte eines hausärztlichen und eines fachärztlichen Praxisteam

Praxis Dr. med. Olga Tubbenses, FÄ für Allgemeinmedizin, Wickede

Praxis Dr. med. Dirk Rauthmann, FA für Nervenheilkunde, Unna

EBM – Abrechnung

Brigitte Bethmann, Referat Abrechnungsfragen der KVWL, Dortmund

Qualifikation zur EVA im haus- und fachärztlichen Bereich

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL, Münster



Auskunft und Anmeldung: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster

Ansprechpartner: Burkhard Brautmeier, Telefon: 0251 929-2207,
Fax: 0251 929-27 2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeikwl.de

Moderation:

Dr. med. Hans-Peter Peters, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses und des Arbeitskreises „Medizinische Fachangestellte“ der ÄKWL, Bochum

Veranstaltungsort:

Präsenz: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund

Livestream: Lernplattform ILIAS

Teilnehmergebühren:

kostenfrei

Nutzen Sie den Online-Fortbildungs-katalog oder die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, um sich zu der Veranstaltung anzumelden:
www.akademie-wl.de/katalog
www.akademie-wl.de/app

Präsenz:



Livestream:



Kinderkliniken steht das Wasser bis zum Hals

Pflegekräfte fehlen

von Volker Heiliger, ÄKWL

Den Kinderkliniken in Nordrhein-Westfalen steht das Wasser bis zum Hals.“ Mit diesen Worten hat der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Hans-Albert Gehle, vor einem dramatischen Engpass bei der klinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen gewarnt. Grund ist nach Ansicht des Kammerpräsidenten fehlendes Pflegefachpersonal. „Für eine gute Patientenversorgung unserer Kinder brauchen wir einfach mehr Fachkräfte.“ Die Situation der Kinderkliniken im Herbst sei von einer sehr hohen Auslastung gekennzeichnet, vielfach hätten bereits junge Patientinnen und Patienten abgewiesen werden müssen. Die im Winter anstehende Infektionswelle mit akuten Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege sei absehbar kaum zu bewältigen, sagte Gehle.

Laut einer Umfrage des Verbandes der Leitenden Kinder- und Jugendärzte und Kinderchirurgen Deutschlands (VLKKD) wurden in Nordrhein-Westfalen in etwa zwei Drittel der Kinderkliniken bereits Betten reduziert, nur etwa 30 Prozent der Kliniken arbeiteten demnach mit voller Kapazität. Die aktuellen Pflegepersonaluntergrenzen würden von etwa zwei Dritteln der Kliniken nicht eingehalten, aber 30 Prozent der Kliniken hielten sich daran, mit der Konsequenz, dass Betten geschlossen und Kinder abgewiesen oder verlegt werden müssten.

Untergrenzen-Regelung befristet aussetzen

Vor diesem Hintergrund spricht sich ÄKWL-Präsident Gehle zum einen für eine befristete Aussetzung der Verordnung zu den Pflegepersonaluntergrenzen aus, zum anderen fordert er die Einrichtung neuer Pflegeschulen sowie eine bessere Unterstützung der Ausbildung in der Kinderkrankenpflege. „Die Finanzierung der Schulen und der Ausbildung muss durch das Land gesichert sein. Denn eine Gesundheitsgefährdung der Kinder, weil zu wenig auf die Versorgung der

Kinder spezialisiertes Pflegefachpersonal vorhanden ist, dürfen wir uns nicht leisten. Und wenn die Kliniken dann nach Prüfungen des Medizinischen Dienstes noch weniger Geld bekommen, können sie auch keine neuen Pflegefachkräfte einstellen.“

Bereits in der Debatte um das Gesetz zur Reform der Pflegeberufe und damit der Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung hatte die ÄKWL auf einen sich verschärfenden Mangel an Fachkräften in den Pflegeberufen, insbesondere auch bei der Kinderintensivpflege, hingewiesen. „Unsere damaligen Prophesien bewahrheiten sich heute leider“, so Kammerpräsident Gehle. „Hier muss die Politik schnell gegensteuern.“

100 Millionen Euro zusätzlich

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium kündigte im November an, das Land werde die Kinder- und Jugendkliniken sowie die Geburtshilfe in diesem Jahr zusätzlich mit 100 Millionen Euro an Fördermitteln unterstützen. Ziel sei es, den kinder- und jugendmedizinischen Bereich und die Geburtshilfe auch für die Zukunft gut aufzustellen.

Zur aktuellen Lage der Kinderkliniken erklärte Minister Laumann: „Wir kümmern uns um die nordrhein-westfälischen Kliniken – auch in der Kinder- und Jugendmedizin.“ Das Ministerium befindet sich im kontinuierlichen Austausch mit den Kliniken, dem Errichtungsausschuss der Pflege-

kammer, den Ärztekammern, der Krankenhausgesellschaft und Chefärzten aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedizin und beobachtete die Situation aufmerksam. Das Kleeblattsystem der Bezirksregierungen (Single-Points-Of-Contact) unterstützte die



Bereits im Herbst benötigten viele Kinder medizinische Versorgung im Krankenhaus – Personalmangel sorgt dafür, dass die Situation auch im Winter absehbar angespannt sein wird.

Foto: ©lavizzara – stock.adobe.com

Krankenhäuser, falls infolge von Bettensper rungen wegen Personalmangels Verlegungen notwendig werden.

Minister Laumann erklärte: „Die aktuelle Lage zeigt erneut die grundsätzlichen Herausforderungen in der Personalausstattung der Pflege. Bei kurzfristigen Engpässen haben die Kliniken die Möglichkeit, von einer Ausnahmeregelung bei den Pflegepersonaluntergrenzen Gebrauch machen zu können. Grundsätzlich müssen wir uns aber für die Zukunft rüsten. Das heißt: Die Ausbildungskapazitäten müssen weiter gestärkt werden. Zudem haben wir als Gesundheitsminister den Bund aufgefordert, die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine tragfähige Grundlage zu stellen und das DRG-System grundlegend zu überarbeiten. Hinter dieser Forderung stehe ich und dafür setze ich mich konsequent ein.“

Neue Weiterbildungsordnung in die Praxis umsetzen

Ärztekammer startet Veranstaltungsreihe mit Informationen für Weiterbildungsbefugte

von Klaus Dercks, ÄKWL

Neue Qualifikationen, neue Dokumentationsmöglichkeiten, ein neuer Fokus auf Kompetenzen statt auf Richtzahlen – mit der Novelle der Weiterbildungsordnung, die im Sommer 2020 auch in Westfalen-Lippe in Kraft getreten ist, kommt eine ganze Reihe von Neuerungen sowohl auf Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung als auch die Weiterbildungsbefugten zu. An letztere richtet sich eine neue Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Ende Oktober in Bochum startete: Rund 70 Weiterbildungsbefugte informierten sich über die aktuellen Entwicklungen.

Nur in zwei Bundesländern steht noch eine aufsichtsrechtliche Genehmigung aus, alle anderen Ärztekammern hätten die neue Ordnung mittlerweile in Kraft gesetzt, erläuterte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Co-Vorsitzender der Ständigen Konferenz Weiterbildung bei der Bundesärztekammer. Medizinischer Fortschritt, zunehmende Spezialisierung im ärztlichen Beruf und nicht



In Präsenz- und Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe begrüßte Prof. Dr. Waldemar Uhl, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des St. Josef-Hospitals (2. v. l.), Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle (r.), ÄKWL-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Rüdiger Smekta und Dr. Markus Wenning, Geschäftsführer Arzt der ÄKWL (l.), in Bochum.
Foto: kd

zuletzt der Druck, Qualität und Qualifikation im Arztberuf nachzuweisen, hätten zur jüngsten Reform geführt. Diese bringe nicht nur inhaltliche Änderungen. „Auf die Dauer gibt es mit dem eLogbuch auch eine Lösung,

dass die Dokumentation der Weiterbildung weniger Zeit kostet“, kündigte er an.

Was sollten junge Fachärztinnen und Fachärzte können? Am Ende ihrer Weiterbil-

WECHSEL DER WEITERBILDUNGSORDNUNG INDIVIDUELL ABWÄGEN

Bereits über 350 eLogbücher eingerichtet

Über 350 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung haben in Westfalen-Lippe bereits ein eLogbuch eingerichtet: Sie sind die Pionierinnen und Pioniere der neuen Dokumentation für den Erwerb fachärztlicher Kompetenzen, wie sie die Weiterbildungsordnung 2020 verpflichtend vorschreibt. Seit September hat die Ärztekammer Ärztinnen und Ärzte, die ein eLogbuch nutzen müssen oder – als „Umsteiger“ auf die neue Weiterbildungsordnung – können, in persönlichen Anschreiben über ihre Möglichkeiten informiert.

Das eLogbuch ist über das Ärztekammer-Mitgliederportal im Internet zugänglich. Dort können Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten z. B. selbst ein Logbuch mit ihrem Weiterbildungsgang und die dazugehörigen Weiterbildungsschritte anlegen und die nötigen Eintragungen zur Selbsteinschätzung des Kompetenzerwerbs vornehmen.

Während Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung nach dem 1. Juli 2020 begonnen haben, verpflichtet sind, ein eLogbuch zu

führen, ist dies für alle, die schon vor diesem Stichtag in Weiterbildung waren, nur möglich, wenn sie in ihrem Weiterbildungsgang zur „neuen“ Weiterbildungsordnung und -dokumentation wechseln. Die Ärztekammer informiert u. a. auf ihrer Homepage über die Unterschiede zwischen den Weiterbildungsordnungen. Eine generelle Empfehlung für oder gegen einen Wechsel gibt es von der Kammer jedoch nicht – ob ein Umsteigen für sie von Vorteil ist, müssen Assistentärztinnen und -ärzte jeweils individuell abwägen.

Das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL begleitet rund 7000 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung – während einer Übergangszeit einen Teil von ihnen nach alter, aber auch immer mehr nach „neuer“ Weiterbildungsordnung. Der Rat der Kammer an alle Weiterzubildenden ist unabhängig von der jeweils gültigen Weiterbildungsordnung immer gleich: Ärztinnen und Ärzte sollten sich frühzeitig mit dem gewählten Weiterbildungsgang und seinen Anforderungen auseinandersetzen und den aktuellen Stand im Auge behalten – das eLogbuch mit seinen vielfältigen Dokumentationsmöglichkeiten hilft dabei.

dungszeit sollten Assistenzärztinnen und -ärzte in ihrem Gebiet häufige Operationen und Behandlungen ebenso beherrschen wie seltene Operationen und Behandlungen, die bei Notfällen erforderlich sind, erläuterte Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Diese Handlungskompetenz gelte es in der Weiterbildungsordnung abzubilden. Nach alter Weiterbildungsordnung seien dazu die Erfüllung von Mindest-Weiterbildungszeiten und das Absolvieren einer Mindestzahl von Untersuchungen und Eingriffen als Maßstab herangezogen worden. Die neue

Weiterbildungsordnung stelle hingegen auf verschiedene Niveaus von Handlungskompetenz bis zur Facharztreife ab. Verfügen Weiterzubildende über Faktenwissen, über Methodenwissen, können sie Erlerntes unter Anleitung durchführen oder bereits routiniert? Aufgabe der Weiterbildungsbefugten sei es, die Kompetenzen der Weiterzubildenden regelmäßig einzuschätzen und zu bescheinigen.

Richtzahlen, so Prof. Smektala, dienten bei der Bescheinigung von Kompetenzen vor allem als Anhaltspunkt für die Plausibilität

einer Einschätzung. „Das ganze System wird flexibler“: So sei es durchaus möglich, dass Weiterzubildende bereits vor Erreichen einer Richtzahl über eine bestimmte Handlungskompetenz verfügten und diese bescheinigt bekommen könnten. Am Ende der Weiterbildung „sollten alle Häkchen auf der rechten Seite stehen“, erklärte Prof. Smektala in Anspielung auf die in der Weiterbildungs-Dokumentation nebeneinander aufsteigend von links nach rechts angeordneten Kompetenzstufen.

Versorgungsgeschehen nachvollziehen

Die neue Weiterbildungsordnung hat 2020 unter anderem zehn neue Zusatzweiterbildungen gebracht. Doch „nach der Reform ist vor der Reform“ – diese abgewandelte Fußball-Weisheit gilt auch für die Entwicklung der ärztlichen Weiterbildung. Prof. Smektala zeigte am Beispiel der Speziellen Viszeralchirurgie, dass die Weiterbildungsordnung Veränderungen des medizinischen Versorgungsgeschehens nachvollziehen muss, um einen Kompetenzerwerb unter realistischen Bedingungen zu ermöglichen. Würden die in einer Weiterbildungsordnung vorgesehenen und für die Facharztqualifikation geforderten Eingriffe nicht einmal an Zentren in der für den Kompetenzerwerb nötigen Zahl durchgeführt, werde es problematisch.

Kein Kompetenzerwerb ohne Dokumentation: Dr. Markus Wenning, Geschäftsführer der Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, übernahm es, die Dokumentation von Weiterbildungs-Fortschritten in der „Kompetenzmatrix“ des Weiterbildungs-Logbuches zu erläutern. Die Selbsteinschätzung der Weiterzubildenden und die Fremdeinschätzung durch Weiterbildungsbefugte sollten im obligatorischen Weiterbildungsgespräch zu einer Einstufung des Kompetenzniveaus führen, die durch die Weiterbildungsbefugten bestätigt wird. Auch Dr. Wenning wies darauf hin, dass bei vielen Kompetenzen schon lange vor der Facharztpflege Facharztstandard erreicht werden könne – die entsprechende Bestätigung könne Assistentinnen und Assistenten noch einmal zusätzlich motivieren.

Mit der Einführung der neuen Weiterbildungsordnung in Westfalen-Lippe ist auch das eLogbuch verbunden. Wer nach dem 1. Juli 2020 die Weiterbildung begonnen habe, sei zur Führung des elektronischen

ELOGBUCH FÖRDERT RASCHE RÜCKMELDUNGEN

Besserer Austausch über Weiterbildungs-Fortschritt

Prof. Dr. Rüdiger Smektala ist Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe und begleitet seit vielen Jahren die Novellierung der Weiterbildungsordnung und ihre Umsetzung in Westfalen-Lippe.



Prof. Dr. Rüdiger Smektala

WÄB: Das eLogbuch ist nun auch in Westfalen-Lippe verfügbar. Wie sind die ersten Erfahrungen?

Prof. Smektala: Für einen umfassenden Überblick ist es noch zu früh. Fragen und Unsicherheiten entstehen bislang oft aus der noch fehlenden Routine im Umgang mit den neuen Dokumentationsmöglichkeiten, auch auf Seite der Weiterbildungsbefugten, die die Einschätzung des Kompetenzniveaus ihrer Weiterzubildenden vornehmen müssen. Das Interesse, sich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten, ist jedoch groß. Das zeigen die Teilnehmerzahlen der ersten Informationsveranstaltungen.

WÄB: Wie hilft die Ärztekammer bei den ersten Schritten in der elektronischen Weiterbildungsdokumentation?

Prof. Smektala: Die ÄKWL wird mit weiteren Veranstaltungen in Westfalen-Lippe Interessierte vor Ort informieren. Und

natürlich stellt die Kammer auch auf ihrer Website Erläuterungen, Erklärvideos und Vorträge zum Thema bereit.

WÄB: Sie erwarten mit dem eLogbuch einen noch besseren Austausch zwischen Weiterzubildenden und Weiterbildungsbefugten. Was kann die neue Art der Dokumentation dazu beitragen?

Prof. Smektala: Die neue Weiterbildungsordnung erfordert relativ kurzfristige Rückmeldungen an die Weiterzubildenden. Ein jährliches Weiterbildungsgespräch, wie es bislang als Mindestanforderung vorgesehen war, wird zur Führung des eLogbuches und zur Dokumentation der Kompetenzentwicklung künftig nicht ausreichen. Ein Beispiel: Auch im Vereinigten Königreich ist in der ärztlichen Weiterbildung die Führung eines eLogbuches verpflichtend. Dort sind aber sogar mindestens monatliche Gespräche vorgesehen. Wie häufig Weiterzubildende und Weiterbildungsbefugte sich in Zukunft austauschen, wird letztlich u. a. vom jeweiligen Fach abhängen. In einigen größeren Kliniken wird die höhere Frequenz vermutlich dazu führen, dass nicht mehr ein Befugter allein diese Gespräche führen kann, dort könnte man Delegationslösungen finden.

Logbuchs verpflichtet, ebenso diejenigen Weiterzubildenden, die einen bereits begonnenen Weiterbildungsgang nach der neuen Ordnung abschließen möchten. Alle anderen können die begonnene Papierdokumentation bis zum Ende der Weiterbildungszeit fortsetzen, erläuterte Dr. Wenning. Für Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ist das eLogbuch über eÄKWL, das Mitgliederportal der Ärztekammer im Internet, erreichbar. Verwaltet werden die Logbuch-Daten jedoch über eine Datenbank bei der Bundesärztekammer – dies ermöglicht die einfache Übertragung der Dokumentation, wenn eine Ärztin oder ein Arzt während der Weiterbildungszeit den Kammerbezirk wechselt.

Rund 14 000 elektronische Weiterbildungslogbücher werden bundesweit bereits geführt, die Zahl steigt. In absehbarer Zeit werden Weiterbildungsbefugte deshalb immer häufiger mit dem eLogbuch konfrontiert.

„Einigen Sie sich mit Ihren Assistentinnen und Assistenten, wie oft sie gemeinsam am Logbuch arbeiten“, empfahl Dr. Wenning.

Kooperation von Weiterbildungsstätten

Ein weiteres wichtiges Thema für Weiterbildungsbefugte: Unabhängig von der aktuell geltenden Fassung der Weiterbildungsordnung gilt ihre Weiterbildungsbefugnis bis zur nächsten turnusmäßigen Überprüfung durch die Ärztekammer. Bei der Erteilung von Befugnissen, so Prof. Smektala, achte die Kammer darauf, dass Weiterzubildenden die Gelegenheit umfassenden Kompetenzerwerbs geboten werde. Kooperationen von Weiterbildungsstätten seien dabei möglich und auch erwünscht, ein gemeinsam konzipiertes Weiterbildungscurriculum ermögliche Weiterzubildenden in geplanter Rotation den Weg bis zur Facharztprüfung.

Auch die Weiterbildungsordnung 2020 sei nicht „in Stein gemeißelt“, sondern ein Werk, das auch künftig aktualisiert werde, erklärte Prof. Smektala. Die Ärztekammer sei dazu auf Rückmeldungen aus der Praxis angewiesen – Prof. Smektala lud die Weiterbildungsbefugten deshalb ein, über Veränderungen in ihren Fächern zu berichten und so die Entwicklung auch in die Weiterbildungsordnung übertragbar zu machen.



Informationen zur Weiterbildungsordnung, zum eLogbuch und zu weiteren Informationsveranstaltungen gibt es auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de/wb-befugnisse

Personalsituation stärken

Landesgesundheitskonferenz sieht Personalgewinnung als zentrale Herausforderung

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK) hat sich in diesem Jahr dem Thema Personalgewinnung in der gesundheitlichen Versorgung gewidmet. Mit einem am 11. November gefassten Beschluss verpflichteten sich die Mitglieder der LGK, die Personalsituation in den gesundheitlichen Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen unter anderem durch innovative Lösungswege zu stärken. Das Zusammenwirken aller hieran Beteiligten ist von entscheidender Bedeutung für eine gute, qualitätsgesicherte Patientenversorgung. Der LGK gehören Akteure wichtiger Institutionen des nordrhein-westfälischen Gesundheitswesens an, darunter beispielsweise Vertreter der Sozialversicherungsträger, der Ärzteschaft, der Pflege, der Kommunalen Spitzenverbände oder der Selbsthilfe.

Anerkennung für Einsatz in der Pandemie

Die Mitglieder sprachen zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen ihre große Anerkennung und ihren Dank aus. Die Beschäftigten haben in den letzten Monaten

in der medizinischen Versorgung von SARS-CoV-2-Patienten und der Eindämmung der Pandemie mit sehr hohem Engagement eine hervorragende Arbeit geleistet.

Wichtige Handlungsempfehlungen

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann lobt den diesjährigen Beschluss: „Die aktuelle Pandemie hat uns gezeigt, wie gut unser Gesundheitssystem ist – zugleich aber auch, wo wir noch besser werden müssen. Ich freue mich, dass wir in der LGK eine Reihe wichtiger Handlungsempfehlungen beschlossen haben. Begrenzte Personalkapazitäten fordern einen effizienten, gleichwohl bedarfsgerechten Personaleinsatz. Die Erwartungen an Arbeitszeit und Arbeitsorganisation haben sich verändert. Wir müssen die Attraktivität der verschiedenen Berufe daher weiter stärken. Wir müssen neue Techniken integrieren, Prozesse optimieren und innovative Berufsbilder entwickeln. Das ist der rote Faden für alle Beteiligten. Die heutige Entschließung bildet eine geeignete Richtschnur für notwendige Weiterentwicklungen in Nordrhein-Westfalen.“

Mit dem Beschluss hat die LGK weitere wichtige Handlungsempfehlungen verabschiedet: Beispielsweise sollen die Träger von Kliniken, Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten einen starken Fokus darauf legen, die erforderliche Neustrukturierung der Pflegeberufe umzusetzen.

Hausärztliche Versorgung und Öffentlichen Gesundheitsdienst fördern

Beim Medizinstudium soll zudem die Lehre insbesondere auf den Gebieten der Hausärztlichen Versorgung bzw. Allgemeinmedizin und des Öffentlichen Gesundheitswesens gestärkt werden. Zusätzlich fordert der Beschluss, dass digitale Kompetenzen weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen mit einem Wettbewerb im Jahr 2022 beispielhafte Projekte, die in Verbindung mit der diesjährigen Entschließung stehen, mit dem Gesundheitspreis ausgezeichnet werden.



Der Beschluss der LGK im Internet: www.mags.nrw/landesgesundheitskonferenz

Samstags lieber zum Impfen

Minister will Booster-Bugwelle abbauen und mit Märchen zur Impfbereitschaft aufräumen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Als Motivation für noch stärkeren Einsatz taugte das nicht: Ärzte sollten samstags lieber beim Impfen sein statt auf dem Golfplatz, polterte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann im November auf der Medica in Düsseldorf. Laumann sah Hausärzte und Kassenärztliche Vereinigungen angesichts der vierten Pandemie-Welle in der Pflicht, sehr rasch ausreichend Impfmöglichkeiten zu organisieren, um die „Bugwelle“ der anstehenden Corona-Boosterimpfungen abzubauen. Es sei richtig, dass Hausärzte mehr impfen – sie hätten dies so gewollt und auch die Vergütung sei nach einer Anhebung nun „interessant“.

Für den Golfplatz-Ausfall entschuldigte sich der Minister gleich am nächsten Tag: „Jeder, der mich kennt, weiß, dass es mir fernliegt, diejenigen zu verärgern, ohne deren Einsatz die Pandemie nicht zu bewältigen ist.“ Mitte November, berichtete der Gesundheitsminister beim „Medica Econ Forum by TK“ nicht ohne Stolz, habe Nordrhein-Westfalen in Sachen Pandemie vergleichsweise gut dagestanden. „Das liegt an der sehr guten Impfquote hierzulande, der viertbesten in Deutschland.“ Die große Zahl Corona-Impfungen in einem Bundesland mit vergleichsweise hohem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund sei im Übrigen auch ein Anlass, endlich mit dem Märchen aufzuräumen, dass sich Menschen mit ausländischen Wurzeln angeblich nicht impfen ließen. „Dieses Problem liegt eher bei anderen Leuten.“

Vorausschauendes Agieren als Maßstab

„Politik wird daran gemessen, wie vorausschauend sie agiert. Die STIKO hingegen wartet erst auf eine Datenlage“, beschrieb Minister Laumann das Dilemma, zur richtigen Zeit angemessen zu agieren. Laumann äußerte Verständnis für Ärztinnen und Ärzte, die zunächst auf die Empfehlungen der Impfkommission warteten. Doch auch ohne STIKO frühzeitig zunächst mit Drittimpfungen in nordrhein-westfälischen Altenheimen zu beginnen, habe sich als richtig erwiesen.

Mitte November hätten in NRW bereits eine Million Menschen eine Booster-Impfung erhalten, dennoch gebe es eine Bugwelle von 800 000 Impfkandidaten. „Kleine dezentrale Strukturen für Impfungen“ sollten sie auffangen helfen. Und in einer Vereinbarung

– dann ist das Kammerthema durch. Was ist die Alternative, damit Menschen aus der Pflege legitimiert sind mitzureden?“ Das Grundproblem der Pflege sei nur zu lösen, wenn ihre Vertreter auf Augenhöhe mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen zusammenarbeiten könnten.



NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann beim „Medica Econ Forum by TK“ am 16. November in Düsseldorf.

Foto: Messe Düsseldorf/ctilmann

mit den Kassenärztlichen Vereinigungen sei festgelegt worden, dass diese im Land 400 Ärztinnen und Ärzte für die Gesundheitsämter zur Verfügung stellen. „Die Ämter dürfen jetzt auch Ärztinnen und Ärzte anheuern, die nicht im KV-System arbeiten.“

Über die Corona-Pandemie geraten andere Großprojekte des nordrhein-westfälischen Gesundheitswesens leicht aus dem Blickfeld. Doch auch in Sachen Pflegekammer NRW möchte Karl-Josef Laumann in nächster Zeit Erfolge sehen. „Der Pflege geht es schlecht, weil sie schlecht organisiert ist“, stellte er fest und erneuerte seine Forderung, dass eine Organisation der Pflegeberufe, die bislang nicht vertreten seien, bei wichtigen Entscheidungen im Gesundheitswesen mitwirken müsse. „Wenn die Pflegekammer in NRW scheitert – und sie könnte scheitern

Dass in wenigen Monaten eine Landtagswahl anstehe, werde den laufenden Prozess der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen erst einmal nicht beeinflussen, war Minister Laumann sicher. Noch vor der Wahl werde der Krankenhaus-Rahmenplan für das Land in Kraft gesetzt, dann folgten Planungsverfahren in 16 Bezirken. „Ich bin überzeugt, dass unabhängig von der Landtagswahl die Grundzüge dieser Planung bleiben“, bekräftigte Laumann. Dabei sei das NRW-Modell zum Erfolg verdammt: „Wenn das hier nicht klappt, ist die Krankenhausplanung durch die Länder weg. Dann wird der Gemeinsame Bundesausschuss die Kriterien festsetzen“, warnte er.

Krankenhausversorgung der Zukunft

Wie kann eine bedarfsgerechte Krankenhausversorgung der Zukunft aussehen? Prof. Dr. Boris Augurzky, Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V., sah beim Medica Econ Forum in einer zunehmenden „Ambulantisierung“ von Leistungen die Antwort auf demografische Entwicklungen und den Mangel an Personal und finanziellen Ressourcen. Angesichts eines „Jahrzehnts der Ressourcenknappheit“ müsse das Zielbild der Gesundheitsversorgung zwar „100 Prozent patientenorientiert“ sein. Aber: „Ethisch ist, was Ressourcen spart.“

In Dänemark, berichtete Augurzky, sei der Anteil der stationären Fälle in der Patien-

tenversorgung um 40 Prozent kleiner als in Deutschland, im nördlichen Nachbarland würden zudem mehr ambulante Leistungen am Krankenhaus erbracht. Auch angesichts mangelnden ärztlichen Berufsnachwuchses sei es interessant, ambulante Versorgung gemeinsam mit einem Krankenhaus zu leisten. Eine neue Rolle gerade für kleinere Krankenhäuser könne deshalb die eines Zentrums für fachärztliche Versorgung sein, das vor allem

im ländlichen Raum Verantwortung für Koordination der Patientenversorgung übernehme. Als „integriertes Gesundheitszentrum“ und mit einem Pflegedienst vernetzt eröffneten Grundversorger-Krankenhäuser auf diese Weise einen aus Patientensicht „vernünftigen Behandlungspfad“.

Die neue Rolle des Krankenhauses müsse einhergehen mit verstärkter Kooperation

und Schwerpunktbildung. „Dabei kann Digitalisierung helfen, räumliche Distanzen zu überbrücken.“ Prof. Augurzy ermunterte dazu, neue Organisationsmodelle auszuprobiieren. Allzu lange Zeit bleibe dafür allerdings nicht. Und auch die Vergütungsregeln müssten angepasst werden. „Wir brauchen ein sektorenübergreifendes Vergütungssystem. Denn das Vergütungssystem bestimmt die real gelebte Patientenversorgung.“

PERSÖNLICHES

TRAUER

Dr. med. Jürgen Kappert, Bochum
*06.12.1941 †11.09.2021

Dr. med. Rolf Erpenstein, Oer-Erkenschwick
*27.09.1924 †13.10.2021

GLÜCKWUNSCH

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Ruth Oehmen,
Bocholt 21.01.1923

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Karl Dietrich Baucks,
Lippstadt 14.01.1932

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Ermes
Plettenberg 04.01.1947
Hans-Joachim Weber Enger
08.01.1947



© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Alfons Wohlgemuth,
Warendorf 22.01.1926

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Peter Bonfils,
Lengerich 16.01.1937
Dr. med. Ernst Udo Büchner
Dortmund 22.01.1937

Zum 70. Geburtstag

Dr. (H) Monhem Mikati,
Iserlohn 10.01.1947
Dr. med. Lutz Ulrich,
Soest 31.01.1947

Dr. med. Evelyn Stauch,
Senden 07.01.1957

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Marianne Ladwig,
Münster 18.01.1928
Dr. med. (R) Pantelimon Dulea,
Dortmund 27.01.1928

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Horst-Walter
Kaufmann, Recklinghausen
04.01.1942

Zum 70. Geburtstag

Ulrich Schade-Busker,
Bochum 08.01.1952
Dr. med. Wolfgang Höltner,
Lippstadt 10.01.1952

Dr. med. Evelyn Stauch,
Senden 07.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Fischer,
Bad Salzuflen 04.01.1930
Dr. med. Günter Neuwald,
Schloß Holte-Stukenbrock
21.01.1930

Dr. med. Ursula Hieronymus,
Münster 06.01.1942

Marek Bentke,
Herdecke 22.01.1952

Dr. med. Luc Turmes,
Dortmund 12.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Zum 91. Geburtstag

Prof. Dr. med. Pablo Santa-
maria, Münster 01.01.1931
Dr. med. Winfried Surmann,
Münster 30.01.1931

Dr. med. Gerda Baumann,
Münster 13.01.1942

Georg-Jerzy Gawrys,
Paderborn 13.01.1942

Dr. med. Ulrich Weitkämper,
Bochum 12.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Dr. med. Emilie Wahner,
Bad Oeynhausen 13.01.1942

Rudolf Wulfmeier,
Delbrück 15.01.1942

Dr. med. Dirk Hoffmann,
Bielefeld 13.01.1952

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Dr. med. Hans Lippross,
Dortmund 28.01.1942

Marek Bentke,
Herdecke 22.01.1952

Dr. med. Klaus Neuhaus,
Greven 29.01.1952

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Dr. med. Hans-Eckhard
Schröder, Waltrop 31.01.1942

Dr. med. Gerhard Saur,
Geseke 29.01.1952

Dr. med. Norma Dehne,
Siegen 26.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Dr. med. Rainer Janßen,
Rheine 03.01.1957

Dr. med. Andreas Heppe,
Horn-Bad Meinberg 29.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Jörn Buldmann,
Bielefeld 07.01.1957

Priv.-Doz. Dr. med. Michael
Westhoff, Hemer 29.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com

Dr. med. Georg Geiger,
Möhnesee 01.01.1957

Dr. med. Beate Kiesler-Jürgens,
Rheine 31.01.1957

© S.H. exklusiv / stock.adobe.com



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an - als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**. Passende Kursangebote finden Sie auf den folgenden Akademieseiten.

76. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2022 auf zwei Wochen ausgeweitet

1. Woche:

Samstag, 30. April bis Samstag, 7. Mai 2022

2. Woche:

Sonntag, 8. Mai bis Samstag, 14. Mai 2022

Nachdem die Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2020 Pandemie bedingt ausfallen musste und 2021 ausschließlich digital durchgeführt werden konnte, freut sich die Akademie für medizinische Fortbildung, die 76. Fort- und Weiterbildungswoche 2022 wieder in Präsenzform durchführen zu können. Trotz gewisser Einschränkungen aufgrund eines begrenzten Angebotes an Veranstaltungsräumen auf der Insel haben der Lenkungsausschuss und die Geschäftsführung der Akademie ein vielseitiges und interessantes Veranstaltungsprogramm konzipiert. Borkum 2022 streckt sich diesmal über zwei Wochen, da nur so ein breites Programmangebot möglich ist. Lang ersehnt und mit großer Freude sehen alle einem Wiedersehen mit den vielen Borkumliebhabern entgegen.

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Postfach 4067,
48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aekwl.de
Internet www.akademie-wl.de

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



Fortbildungsangebote

- ➡ Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- ➡ Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- ➡ Weiterbildungskurse
- ➡ Strukturierte curriculare Fortbildungen
- ➡ Curriculare Fortbildungen
- ➡ Notfallmedizin
- ➡ Strahlenschutzkurse
- ➡ Hygiene und MPG
- ➡ Ultraschallkurse
- ➡ DMP-Veranstaltungen
- ➡ Qualitätsmanagement
- ➡ Workshops/Kurse/Seminare
- ➡ Forum Arzt und Gesundheit
- ➡ Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:
Tel. 0251 929-2204
www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 53

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf

Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

A	ABS-beauftragter Arzt Ärzte/innen als Weiterbilder/ Führen im Generationenkonflikt Ärztliche Führung Ärztliche Leichenschau Ärztliche Wundtherapie Ärztlicher Bereitschaftsdienst Akupunktur Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen Allgemeine Informationen Allgemeinmedizin Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen Antibiotic Stewardship (ABS) Arbeitsmedizin Arthrose Asthma bronchiale/COPD Aufenthaltsrechtliches Verfahren Autogenes Training	41, 43 50 42 50 42 47 34, 37 36, 37, 52 52, 53 37 42 41 38 51 34, 49 43 38
B	Balint-Gruppe Beatmung Betriebsmedizin Bildungsscheck/Bildungsprämie Borkum BUB-Richtlinie	38 32, 36 38 53 30, 36 43
C	Chefarztrecht Curriculare Fortbildungen	50 42–46
D	Der psychiatrische Notfall Dermatologie Diabetes mellitus DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	47 35 34 34, 49
E	eHealth EKG eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ eLearning EMDR Entwicklungs- und Sozialpädiatrie Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Grundversorgung EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	32, 43 51 35 35 32–35 51 43 38 41 21
F	Facebook Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement Fortbildungs-App	30 49 42
G	Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für MFA Forum – Arzt und Gesundheit Früherkennung von Krankheiten bei Kindern	34 51, 52 51
H	Gendiagnostikgesetz (GenDG) Geriatrische Grundversorgung Gesundheitsförderung und Prävention Gewährleistung von IT-Sicherheit	33, 43 41 41 50
I	Hämotherapie Hausärztliche Behandlung opioid-abhängiger Patienten Hautkrebs-Screening Herz und Diabetes HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) Hygiene Hygienebeauftragter Arzt Hypnose als Entspannungsverfahren	43 50 33, 43 43 35 32, 39, 47 39, 44 38
K	Kindernotfälle Klinische Notfall- und Akutmedizin Klinische Studien Klumpfußtherapie Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Koronare Herzkrankheit KPQM Krankenhaushygiene	47 39, 42 44, 45 49 50 34 49 39
L	LNA/OrgL Lungenfunktion Lymphologie	46 51 44
M	Manuelle Medizin/ Chirotherapie Manuelle/Osteopathische Medizin Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung Medizinethik Medizinische Begutachtung Moderieren/Moderations-techniken Motivations- und Informations-schulung MPG	39 50 42 44 41, 42 49 35, 49 33, 47
N	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Neurologie	32, 33, 39, 46, 47 33
O	Online-Quiz Online-Wissensprüfung Osteopathische Verfahren Organisation in der Notaufnahme	35 33 42 42
P	Palliativmedizin Patientenzentrierte Kommunikation Prüfarztkurs Psychosomatische Grundversorgung Psychotherapie der Traumafolgestörungen Psychotraumatologie	39, 40 40, 44 44 40, 44 45 44
R	Refresherkurse Rehabilitationswesen Reisemedizinische Gesundheitsberatung Risiko- und Fehlermanagement Resilienztraining	32, 33, 47, 48 40 47 49 52
S	SARS-CoV-2 Schlafbezogene Atmungsstörungen Schmerzmedizinische Grundversorgung Schmerztherapie Sexualmedizin Sexuelle Gesundheit Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern SKILLS LAB Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie Soziales Entschädigungsrecht Sozialmedizin Sportmedizin Strahlenschutzkurse Stressbewältigung durch Achtsamkeit Stressmedizin Strukturierte curriculare Fortbildungen Studienleiterkurs Suchtmedizin	36 43 45 40 40 40 45 34 51 45 43 40, 42 32, 40 47 51 45 41, 42 45 40
T	Tapingverfahren Train-the-trainer-Seminar Telenotarzt Thoraxröntgen Transfusionsmedizin Transplantationsbeauftragter Arzt Traumafolgen	50 49 46 37 45 45 43
U	Ultraschallkurse U-Untersuchungen	35, 48 51
V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	46
W	Weiterbildungskurse Wirbelsäulen Interventionskurs Workshops/Kurse/Seminare	37–40 50 49–51
Y	Yoga-Praxisworkshop	52

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

ELEARNING-ANGEBOTE

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Beatmung – Modul 1: Grundlagen (4 UE) - Anatomie und Physiologie - Respiratorische Insuffizienz - Möglichkeiten der Beatmung – Atemwege Zielgruppe: Ärzte/innen, Fachgesundheits- und Krankenpflegekräfte für Anästhesie und Intensivpflege sowie Interessierte Leitung: Dr. med. T. Güß, MBA, Münster Hinweis: Weitere Module zu den Themen Ventilationsformen und Beatmungsmodi, Weaning, Beatmung in besonders schwierigen Fällen, Umgang mit Heimbeatmung sowie Rehabilitation befinden sich in der Planung.		Lern-plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
Sportmedizin (je Modul 4 UE) - Modul 1: Stress und Schmerz – Sport als Therapiemöglichkeit - Modul 2: Bewegung in der Sportmedizin - Modul 3: Häufige Krankheitsbilder im Breitensport Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn Hinweis: Die drei Module sind einzeln buchbar.		Lern-plattform ILIAS	(je Modul) M: € 69,00 N: € 89,00	(je Mo-dul) 8	Hendrik Petermann -2203	
Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt		Lern-plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	12	Madeleine Reuver -2224	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.		Lern-plattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“		Lern-plattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Guido Hüls -2210	
eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Qualifikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2		Lern-plattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. § 8 (4) i. V. m. § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen - Update: Aufbereitung von Medizinprodukten - Hygiene- und Desinfektionsplan - Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion - Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis		Lernplattform ILIAS 	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	
eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) - Vitalparameter und deren Bedeutung - Bewusstseinsgrade - Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) - Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) - Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA .		Lernplattform ILIAS 	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) - Stärkung der Patientenorientierung - Was ist Prävention? Was ist Screening? - Informationen zum HKS in Deutschland - Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik - Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister - Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		Lernplattform ILIAS 	M: € 99,00 N: € 119,00	10	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung (6 UE) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		Lernplattform ILIAS 	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	
Update Neurologie (7 UE) - Demenz - Epilepsie - Morbus Parkinson - Multiple Sklerose - Schlaganfall - Muskelerkrankungen - (Poly-)Neuropathien und Motoneuronenerkrankungen Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup		Lernplattform ILIAS 	M: € 89,00 N: € 109,00	14	Parisia Olube -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Sexualisierte Gewalt gegen Frauen - Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonsultation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln		Lernplattform ILIAS 	M: € 35,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ - Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanten Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) - Durchführung der Akupunkturbehandlung  Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lernplattform ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte - Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie Modul 7: Chronische Dyspnoe/Tuberkulose - Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport Modul 4: Arbeitsfähigkeit und Fahrtauglichkeit Modul 5: Adipositas/Gesundheits-Pass Diabetes - Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien (z.zt. nicht verfügbar) Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Modul 4: Hypertonie Modul 5: Synkope/Kardiomyopathien Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lernplattform ILIAS (je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzteverband WL: € 35,00 Mitglieder Akademie oder Hausärzteverband WL: € 40,00 Nichtmitglieder: € 55,00	(je Modul) 4	Hendrik Petermann -2203		

MFA-VERANSTALTUNGEN**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE****Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungspfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) - Epidemiologie von HIV und STI - Darstellung und Wissen über die gängigsten STI - Definition und Konzepte von Sexualität - Sexuelles Verhalten - STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lern-plattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
Online-Quiz Dermatologie (je 4 UE) Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie Zielgruppe: Dermatologen, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte		Lern-plattform ILIAS	(je Veranstaltung) M: € 49,00 N: € 69,00	je 8	Hendrik Petermann -2203	
Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnosen/Dermatosen bei Systemerkrankungen Zielgruppe: Allgemeinmediziner, hausärztlich tätige Internisten, Ärzte in Weiterbildung und Interessierte						
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		Lern-plattform ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren - Physikalische Grundlagen des Ultraschalls - Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen - Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt		Lern-plattform ILIAS	€ 69,00	12	Alexander Ott -2214	
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse - Grundkurs (mind. 20 Module) - Aufbaukurs (mind. 16 Module) - Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobiet, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		Lern-plattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	(je Kursbuch) € 99,00	(je Modul) 1	Hendrik Petermann -2203	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) - Einführung in den Untersuchungsgang - Physik des Ultraschalls - Artefakte - Nieren und Harnableitendes System - Hüftsonographie - Magen-Darm-Trakt - Weibliches Genitale - Männliches Genitale - Schilddrüse - Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		Lern-plattform ILIAS Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias	€ 119,00	(je Modul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Archiv-Webinar (4 UE) RheumaForum Rosenhöhe 2021 Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Das am 28.08.2021 stattgefundene Webinar „RheumaForum Rosenhöhe 2021“ steht Interessierten bis zum 31.12.2021 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS		M: € 39,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Archiv-Webinar (3 UE) Lungenkrebs heute: Was gibt es Neues? Leitung: Dr. med. A. Gröschel, Priv.-Doz. Dr. med. J. Groetzner, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Das am 10.09.2021 stattgefundene Webinar „Lungenkrebs heute: Was gibt es Neues?“ steht Interessierten bis zum 31.12.2021 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS		M: € 39,00 N: € 49,00	3	Parisia Olube -2243	
Archiv-Webinar (4 UE) Haltener Beatmungssymposium Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Das am 01.09.2021 stattgefundene Webinar „Haltener Beatmungssymposium“ steht Interessierten bis zum 31.03.2022 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS		M: € 39,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Hauptprogramm BORKUM 2021 DIGITAL ab sofort als Archiv-Webinare verfügbar Update SARS-CoV-2 (5 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Modernes Adipositasmanagement (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne Update Neurologie (4 UE) Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Münster Update Gastroenterologie (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel Update Endokrinologie (4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin (4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster Update Rheumatologie (5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst Update Psychiatrie (4 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Baune, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	 Im Rahmen der 75. Fort- und Weiterbildungswöche BORKUM 2021 DIGITAL fand das klassische Hauptprogramm mit Veranstaltungen aus verschiedenen Fachgebieten der Medizin statt. Ab sofort stehen allen interessierten Ärztinnen und Ärzten diese Veranstaltungen als Archiv-Webinare bis zum 31.12.2021 zur Verfügung. Lernplattform ILIAS		(je Archiv-Webinar) M: € 39,00 N: € 49,00	je 4 bzw. 5	Parisia Olube -2243	
Update – Neue Therapieformen in der Strahlentherapie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Kriz, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 14.12.2021!	Mi., 15.12.2021 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	5	Parisia Olube -2243	
ACR 2021 – Was gibt es Neues für die Praxis? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. D. Windschall, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 18.01.2022!	Mi., 19.01.2022 17.30–20.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: € 10,00 N: € 40,00	*	Madeleine Reuver -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
ASH Nachlese 2022 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 18.01.2022!	Mi., 19.01.2022 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	*	Parisia Olube -2243	
Interaktiver Fortbildungskurs: Thoraxröntgen – Keine Angst vorm Röntgenbild Wie erkenne ich häufige Erkrankungen in Notfallsituationen? Theorie und praktische Bildanalysen Zielgruppe: Ärztliche Berufseinsteiger/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Fr., 28.01.2022 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 249,00 N: € 299,00	6	Madeleine Reuver -2224	
45. Münsteraner Rheumasymposium Aktuelles zur Diagnostik und Therapie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Kriegel, Frau Prof. Dr. med. H. Becker, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 04.02.2022!	Sa., 05.02.2022 9.00–13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums Münster, Gebäude A6 – Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Campus 1		M: € 10,00 N: € 40,00	*	Parisia Olube -2243	
Informationsveranstaltung zur EVA für Ärzte/innen Entlastende Versorgungsassistenten/innen (EVAs) in der haus- und fachärztlichen ambulanten Versorgung Delegation – Medizinische Versorgung im Team Moderation: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 08.02.2022!	Präsenz: Mi., 09.02.2022, 16.00–19.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund Livestream: Mi., 09.02.2022, 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		kostenfrei		Burkhard Brautmeier -2207	 

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Modul I (Online-Kurs) Module II–VII (Präsenz-kurse – 11 Wochenenden): Beginn: Mai 2021 Ende: Mai 2023	Gelsenkirchen		Modul I: M: € 699,00 N: € 769,00 Module II–VII (je Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Modul I: 48 Mo-dule II–VII (je Wo-chende): 32	Guido Hüls -2210	
--	---	--	---------------	---	--	---	------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

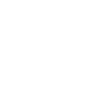
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 01.05.–Fr., 06.05.2022 Modul 2: Fr./Sa., 19./20.08.2022 Modul 3: Fr./Sa., 04./05.11.2022 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum	Münster		Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Yana Böhmel -2201	
--	---	--------	---------	---	--	----	-------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2021 Ende: Februar 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	ILIAS	(je Modul) M: € 899,00 N: € 985,00	84	Lisa Lenzen -2209	
Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)						
Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 10./11.12.2021 und Fr./Sa., 24./25.06.2022	Münster	M: € 765,00 N: € 845,00	32	Anja Huster -2202	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 28.01.2022 und 11.02.2022 und 25.03.2022 und 18.04.2022 und 10.06.2022 WARTELISTE	Münster	M: € 665,00 N: € 735,00	35	Katja Hüwe -2220	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 15.00–19.15 Uhr 28.01., 11.03., 11.11.2022 und jeweils Donnerstag, 18.00–20.15 Uhr 21.04., 26.05., 23.06., 18.08., 29.09.2022	Dortmund ILIAS	M: € 775,00 N: € 895,00	38	Katja Hüwe -2220	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönnier, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Do., 20.10.– So., 23.10.2022 und Do., 26.01.– So., 29.01.2023 und Präsenz-Termin (Praxisseminar) Fr., 10.02.–So., 12.02.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 12./13.08.2022 und Fr./Sa., 17./18.02.2023	Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	32	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE) Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 29./30.04.2022 Teil 2: Sa., 03.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	50	Guido Hüls -2210	 
Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE) Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement	auf Anfrage	auf Anfrage	noch offen	(je Mo- dul) 32	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (Grundkurs/Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	 Grundkurs Präsenz-Termine: Modul I: Fr., 14.01.–So., 16.01.2022 Modul IV: Fr., 04.03.–So., 06.03.2022 Modul V: Fr., 29.04.–So., 01.05.2022 Modul III: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Aufbaukurs auf Anfrage	Münster	(je Modul Grundkurs) M: € 699,00 N: € 769,00 (je Modul Aufbaukurs) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	(je Mo- dul) 35	Katja Hüwe -2220	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)/Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)						
Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund	 auf Anfrage	Dort- mund- Eving 	noch offen	90	Madeleine Reuver -2224	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	 Präsenz-Termine: Fr., 21.01.– So., 23.01.2022 und Fr., 04.02.– Sa., 05.02.2022 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen	 auf Anfrage	Lünen 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herne, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Kamp-Lintfort	 auf Anfrage	Bochum 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	 Präsenz-Termine: Fr., 11.02.– So., 13.02.2022 und Fr., 11.03.– Sa., 12.03.2022 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen	 Präsenz-Termin: So., 08.05.–Mi., 11.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	45	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung	s. Curriculare Fortbildun- gen S. 44				Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (124 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Präsenz-Termin: Sa., 30.04.– Di., 03.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	(je Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	57	Christoph Ellers -2217	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE) 	Präsenz-Termin: Mo., 09.05.– Do., 12.05.2022	Borkum		47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) 	Präsenz-Termin: Mi., 04.05.– Sa., 07.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum		47		
Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum						
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 12.09.– Fr., 16.09.2022 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00	110	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2022 Ende: November 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80	Yana Böhmel -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm 	Beginn: Februar 2022 Ende: März 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum/ Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80 80	Yana Böhmel -2201	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Müns- ter, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 08.05.– Sa., 14.05.2022	Borkum	M: € 845,00 N: € 925,00	56	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 27.08.2022 und Fr., 18.11.–So., 20.11.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.149,00 N: € 1.249,00	62	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BÄK						www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 						Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 03.09.2022 und Mo./Di., 24./25.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 680,00 N: € 750,00	52			
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2022 Ende: November 2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20			
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönnier, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Do., 20.10.– So., 23.10.2022 und Do., 26.01.– So., 29.01.2023  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 10.02.–So., 12.02.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235		
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 08.05.– Fr., 13.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Julia Nowotny -2237		
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund,  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 795,00 N: € 875,00	30	Yana Böhmelt -2201		
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE)	Modul I: Fr./Sa., 11./12.03.2022 und Fr./Sa., 20./21.05.2022 (zzgl. eLearning) Die Termine am Freitag finden als Webinar statt. 	ILIAS/ Münster 	Modul I: M: € 950,00 N: € 1.050,00	78	Katja Hüwe -2220		
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)	Modul II: Sa., 03.09.2022 	Münster 	Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00				
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 25./26.11.2022 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 11./12.11.2022 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 18./19.11.2022	Münster 	Modul III: M: € 825,00 N: € 865,00				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozial-medizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 19.02.2022 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Katja Hüwe -2220	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	112	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Präsenz-Termin: Do., 27.10.– So., 30.10.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 1.875,00 N: € 2.075,00	120	Madeleine Reuver -2224	
Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S.						
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Beginn: August 2022 Ende: Januar 2024 (zzgl. eLearning)	Bestwig	(je Modul) M: € 695,00 N: € 765,00	192	Katja Hüwe -2220	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf	Präsenz-Termine: Sa., 05.02.2022 und Sa., 02.04.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst., Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Schwerde	noch offen	96	Lisa Lenzen -2209	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stückler, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 11.06.2022 und Fr./Sa., 26./27.08.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.099,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorie Teil (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer MBA, Bad Oeynhausen	Präsenz-Termin: Mi., 19.10.– Sa., 22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.049,00 N: € 1.149,00	48	Hendrik Petermann -2203	



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Katja Hüwe -2220	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Fr./Sa., 25./26.02.2022 (zzgl. Hospitation und eLearning) 	ILIAS	M: € 585,00 N: € 649,00	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 32	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 18./19.02.2022 und Sa., 26.03.2022 (eLearning)	Dortmund	M: € 749,00 N: € 825,00	60	Christoph Ellers -2217	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Präsenz-Termin: Do., 05.05.–Sa., 07.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00 (inkl. Hospitation) M: € 920,00 N: € 1.015,00	40	Falk Schröder -2240	
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fach gebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	84	Anja Huster -2202	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 17.05.–Fr., 20.05.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 33	Präsenz-Termin: Mi., 16.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Herz und Diabetes – Aktuelles und praxisrelevantes zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Sa., 19.02.2022 und Sa., 19.03.2022 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 745,00 N: € 825,00	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
ABS-beauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Antiiinfektiva der Strukturierten curricularen Fortbildung „Antibiotic Stewardship“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Sa., 03.09.2022 und Mo./Di., 24./25.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	52	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 29./30.04.2022 Teil 2: Sa., 03.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 680,00 N: € 750,00	50	Guido Hüls -2210	 
Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg 	Präsenz-Termin: Sa., 12.03.2022 oder Sa., 24.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	22	Petra Pöttker -2235	 
Infektionskrankheiten/Infektionsmanagement – interdisziplinär Relevantes Wissen für die Praxis (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden 	Präsenz-Termin: Sa., 24.09.2022 und Fr., 21.10.2022 und Sa., 05.11.2022  (zzgl. eLearning)	Münster ILIAS	M: € 1.199,00 N: € 1.299,00	56	Burkhard Brautmeier -2207	 
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Lulay, Rheine, P. Nolte, Meinerzhagen 	Sa., 17.09.2022 und Fr./Sa., 11./12.11.2022 (zzgl. Learning) 	ILIAS	M: € 1.199,00 N: € 1.315,00	80	Daniel Bussmann -2221	 
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine: Modul 2/2022: Fr./Sa., 04./05.02.2022 Modul 1/2022: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2/2023: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster Schwerde Schwerde	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	(je Modul) 24	Parisia Olube -2243	 
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarzkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 11./12.02.2022  oder Do./Fr., 23./24.06.2022	ILIAS Münster	M: € 648,00 N: € 714,00	16	Daniel Bussmann -2221	 
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 27.04.2022	Münster	M: € 475,00 N: € 549,00	6	Daniel Bussmann -2221	 
Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 26.01.2022 oder Mi., 23.03.2022 	ILIAS	M: € 215,00 N: € 259,00	4	Daniel Bussmann -2221	 
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.02.2022 und Fr./Sa., 04./05.03.2022 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.165,00 N: € 1.285,00	60	Anja Huster -2202	 
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 02.05.– Fr., 06.05.2022	Borkum	M.: € 890,00 N.: € 970,00	40	Petra Pöttker -2235	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (47 UE) Block B (46 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 01.05.– Fr., 06.05.2022 Block B So., 01.05.– Fr., 06.05.2022	Borkum	Block A M: € 840,00 N: € 930,00 Block B M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	47 46	Julia Nowotny -2237	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenk, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termine: Sa., 19.02.2022 und Sa., 05.03.2022 und Mi., 09.03.2022 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum 	M: € 825,00 N: € 925,00	52	Anja Huster -2202	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	auf Anfrage	Münster 	noch offen	24	Nina Wortmann -2238	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: Sa., 30.04.– Di., 03.05.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 999,00 N: € 1.099,00	57	Christoph Ellers -2217	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 11./12.02.2022 und Fr./Sa., 18./19.03.2022 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	72	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 16.03.– Fr., 18.03.2022	Münster	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00	24	Daniel Bussmann -2221	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE)	s. Notfallmedizin S. 46				Madeleine Reuver -2224	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 25.03.2022 oder Di., 17.05.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	Theoretische Fortbildung: auf Anfrage Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	Module I–IV: noch offen	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL www.akademie-wl.de/notfall www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Notarzkurs Westfalen (Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 39				Madeleine Reuver -2224	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE)	s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 42				Madeleine Reuver -2224	
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE)	s. eLearning-Angebote S. 32				Madeleine Reuver -2224	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo	auf Anfrage		ILIAS/ Lemgo	noch offen	30	Madeleine Reuver -2224
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL)	Präsenz-Termin: Mo., 12.09.–Fr., 16.09.2022 oder Mo., 19.09.–Fr., 23.09.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.499,00 N: € 1.649,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	67	Madeleine Reuver -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Medizinische Rettung Gemeinsame Online-Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. M. Eichler, MHA, Steinfurt	Mo., 13.12.2021 10.00–12.30 Uhr oder 14.00–16.30 Uhr und/oder Di., 14.12.2021 10.00–12.30 Uhr oder 14.00–16.30 Uhr	Lernplattform des IdF 	(je Webinar) M: € 119,00 N: € 139,00	je 3	Madeleine Reuver -2224	
13.12.2021: Erstversorgung bei MANV – Ressourcenbedarf, Führung, Raumordnung 14.12.2021: Führung im Rettungsdienst – taktisch, praktisch, gut						
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 18.05.2022 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 149,00 N: € 179,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 340,00 N: € 430,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 02.02.2022 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 30.03.2022 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. T. Güß, MBA, Münster	Sa., 24.09.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 425,00 N: € 475,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin	s. Ultraschallkurse S. 48				Alexander Ott -2214	
Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 22.10.2022 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 179,00 N: € 199,00	5	Madeleine Reuver -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	So., 08.05.2022 9.00–17.00 Uhr	Borkum	M: € 325,00 N: € 375,00	*	Madeleine Reuver -2224	

STRAHLENSCHUTZKURSE						
www.akademie-wl.de/strahlenschutz www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog 						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mi., 02.02.2022 oder Mi., 30.03.2022 oder Mi., 18.05.2022 oder Mi., 22.06.2022 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 185,00 N: € 215,00 MPE: € 215,00 MTA/MTRA: € 185,00 MFA: € 165,00	12	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Do.,/Fr., 27./28.01.2022 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 385,00 N: € 435,00 MPE: € 435,00	34	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mo./Di., 31.01./01.02.2022 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 365,00 N: € 415,00 MPE: € 415,00	24	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	11	Yana Böhmelt Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog 						
Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygiene Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung Refresherkurse Hygiene/ MPG eRefresherkurse Hygiene/MPG Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209						

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 35			Hendrik Petermann -2203		
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 35			Hendrik Petermann -2203		
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Mo., 17.01.– Mi., 19.01.2022 (zzgl. eLearning)	Theoretischer Teil: Witten Praktischer Teil: Datteln, Gelsenkirchen-Buer oder Witten	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 35			Alexander Ott -2214		
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Präsenz-Termin: Sa./So., 24./25.09.2022 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 639,00 N: € 699,00	28	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 22./23.01.2022	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 02.04.2022 oder Sa., 11.06.2022 oder Sa., 05.11.2022 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Marl 	M: € 399,00 N: € 449,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2022 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne 	Präsenz-Termin: Mi., 26.01.2022 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 399,00 N: € 449,00	17	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmskopigraphie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 25.03.2022 oder Fr., 09.09.2022 jeweils 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 379,00 N: € 435,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmskopigraphie“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Dopplersonographie in der Schwangerschaft (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhard, Münster, Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine	Sa., 22.01.2022 9.00–17.00 Uhr (evtl. Webinar)	Dortmund	M: € 230,00 N: € 275,00 (incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung 	s. eLearning-Angebote S. 34				Hendrik Petermann -2203	
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.11.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 799,00 N: € 879,00 Andere Zielgruppen: € 799,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 150,00)	28	Guido Hüls -2210	

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Interaktiver Fortbildungskurs: Thoraxröntgen – Keine Angst vorm Röntgenbild Wie erkenne ich häufige Erkrankungen in Notfallsituationen? Theorie und praktische Bildanalysen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 37				Madeleine Reuver -2224	
Balint-Gruppe	s. Weiterbildungskurse S. 38				Katja Hüwe -2220	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsähnlichen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe 	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 42				Katja Hüwe -2220	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsoorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Aufbauschulung s. S. 35	Mi., 08.12.2021 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti – mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 08.12.2021 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 169,00 N: € 199,00	6	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gewährleistung von IT-Sicherheit – Was ist zu tun?  Wichtige Neuerungen für die Praxis nach § 75b SGB V Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Praxistams, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Fr., 10.12.2021 15.00–18.00 Uhr (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 175,00 N: € 210,00 Für ein Praxisteam/ = 2 bis max. 3 Pers./Einzel- preis AG/M: € 133,00 AG/N: € 153,00		Lisa Lenzen -2209	
Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE)  Leitung: W. Terhaar, Münster Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnehmergebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt.	Präsenz-Termin: Mi., 15.12.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
Chefarztrecht – Schleudersitz Chefarzt-/Haftungsrisiken Zielgruppe: Chefärzte/innen und Oberärzte/innen, die eine Chefarztposition anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 18.12.2021 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Ärzte/innen als Weiterbilder/Führen im Generationenkonflikt Zielgruppe: Chefärzte/innen, Oberärzte/innen und Ärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 08.01.2022 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00	9	Lisa Lenzen -2209	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 19.02.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	10	Petra Pöttker -2235	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 25.02.2022 14.00–18.15 Uhr Sa., 26.02.2022 8.00–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 925,00 N: € 1.025,00	17	Falk Schröder -2240	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 05.03.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 09.03.2022 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 11.03.2022 (zzgl. eLearning) 	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster 					Julia Nowotny -2237	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 11./12.03.2022 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa., 21.05.2022	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa. 21./22.10.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 750,00 N: € 825,00	26		
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose  Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 13.05.2022 oder Fr., 02.12.2022 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster 	M: € 325,00 N: € 375,00	12	Petra Pöttker -2235	
U-Untersuchungen – Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über Kinderfrüh-erkennungsuntersuchungen wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 08.06.2022 16.00–20.15 Uhr	Münster 	AG/M: € 119,00 AG/N: € 139,00 Für ein Praxisteam/ = 2 bis max. 3 Pers./ Einzelpreis AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00	5	Guido Hüls -2210	
Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken Ein Update – Welche Diagnostik und Therapie ist sinnvoll? (8 UE) Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund 	Präsenz-Termin: Mi., 08.06.2022 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 299,00 N: € 349,00	12	Guido Hüls -2210	
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 28.10.2022 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Petra Pöttker -2235	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.11.2022 9.00–15.00 Uhr	Lüden-scheid	M: € 399,00 N: € 459,00 Andere Zielgruppen: € 399,00	9	Guido Hüls -2210	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Einführungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 26.03.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Petra Pöttker -2235		
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Vertiefungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 23.09.– So., 25.09.2022	Möhne-see-De-lecke	M: € 799,00 N: € 875,00	33	Petra Pöttker -2235		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.10.2022 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	
Yoga–Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 08.12.2021 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund				
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand			Praxis Dr. Lubinski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster				
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November			Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-anerkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformularunter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekw.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Hygieneregeln im Rahmen der Corona-Pandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/hygieneregeln

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den

Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.
Nähtere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden

-  = Online-Lernplattform ILIAS
-  = Blended Learning/eLearning
-  = Webinar
- = Fortbildungspunkte
- * = Zertifizierung beantragt
-  = Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum
-  = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einhalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Aufgrund der derzeitigen SARS-CoV-2-Pandemie behält sich die Akademie für medizinische Fortbildung vor, bestimmte Kursangebote u. U. kurzfristig zum Schutz aller Beteiligten in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Oktober 2021*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

dr. med. Nina Lara Albers, Oer-Erkenschwick
Mathias Auge-Lampe, Münster
Doctor-medic Mihaela Barbu, Detmold
Dorothee Barth, Lüdenscheid
Dr. med. Olivia Dorfmann, Bochum
Daniela Saft, Bad Driburg
Caren Schweiger, Drensteinfurt
Claudia-Anca Tamás, Wenden
Ayse Teker, Herford
Bita Weber, Osnabrück
Mariya Zayika, Siegen
Dr. med. Wolfgang Zeeden, Münster

Anästhesiologie

Mohanad Mahmoud Al-Talib, Unna
Dr. med. Andrea Heupel, Siegen
Dr. med. Mark Kalinowski, Bochum
Christian Kosim, Bochum

Arbeitsmedizin

Matthias Scharle, Dortmund

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Saskia Biermann, Sendenhorst
Dr. med. Linda Eich, Dortmund
Dr. med. Annett Heidrich, Werne
Issa Isaac, Hagen
Ellen Kerkhoff, Herten
Dr. med. Sebastian Klingebiel, Münster

Kathrin Kügler, Marl
Mohamed Refaie, Detmold
Sebastian Schmidt-Dresely, Dortmund

Plastische und Ästhetische Chirurgie
Charalampos Varnava, Münster
Dr. med. Maria Voigt, Bochum

Thoraxchirurgie

Doctor medic Luiza- Alexandra Luta, Herne

Viszeralchirurgie

Cosmin-Madalin Despinescu, Herford
Dr. med. Katharina Herz, Ahlen
Tobias Scherotzki, Schwerte

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Maryamsadat Mirkarimi, Gütersloh
Katrin Sendatzki-Sommer, Lüdenscheid
Dr. med. Sophia Wolff, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Maan Al Haio, Paderborn
Dr. med. Dipl.-Kfm. Alexander Pina Kilgué, Bielefeld
Dr. med. Raphael Witlandt, Bochum

Innere Medizin

Ceren Akamp, Dortmund
Beatrice Hjortnaes, Ahaus
Wajdi Khader, Menden
Dr. med. Daniela Lang, Herdecke
Dr. med. Corinna Mersmann, Rheine
Ahmad Morad, Lüdenscheid
Masuda Naqschbandi, Unna
Kim Urbaniak, Dortmund
Dr. med. Gregor Zimmermann, Bielefeld

**Innere Medizin
und Angiologie**
Dr. med. Jacqueline Stella, Münster

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**
Cristina Kleuser, Hamm

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
Dr. med. Kerstin Ludwig, Lemgo
Innere Medizin und Kardiologie
Dr. med. Scharbanu Amirie, Dortmund
Stefan Jeng-Singh, Minden

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Maren Flötotto, Münster

Innere Medizin und Pneumologie

Abudlbassit Mohamed Alshian, Dortmund
Mohamed Elmahdy, Rheine
Irina Gridina, Schmallenberg
Aeneas Held, Dorsten
Abdelrahman Saifeldin, Lemgo

Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. Tabea Blessing, Dortmund
Amelie Brennenken, Gelsenkirchen
Sonja Gerken, Gelsenkirchen
Felicitas Hippert, Bochum
Dr. med. Sandra Wüster, Schwelm

Korrektur aus Veröffentlichung 11/2021

**Kinder- und Jugendmedizin
(statt Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie)**
Anna Heuring, Rheine

Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie

Franka Dimanski, Dortmund
Dr. med. Dr. med. dent. Jürgen Schlabe, Siegen
Dr. med. Dr. med. dent. Jan Semmusch, Münster

Neurologie

Dr. med. Andreas Arnold, Siegen
Ernest Dzhaparov, Hörxter
Dr. med. Marcel Groen, Minden
Allae Kharboutli, Hagen
Dr. med. Jeremias Motte, Bochum
Dr. med. (Univ. Belgrad) Milan Ristic, Dortmund
Silke Schönbach, Paderborn

Psychiatrie und Psychotherapie

Meruyert Akhmedyarova, Paderborn
Dr. med. Nils Thorben Leonhardt Opel, Münster
Sebastian Veit, Dortmund

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Christine Fresen, Löhne

Korrektur aus Veröffentlichung 09/2021

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
(statt Psychiatrie und Psychotherapie)**
Dr. med. Katharina Hucklenbroich, Münster
Christian-Patrick Otto, Dinslaken

Radiologie

Marco Donvito, Dortmund
Sakher El Sayegh, Lemgo
Eduard Geppert, Dortmund

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Schwerpunkte

Gynäkologische Onkologie
doctor-medic Simona-Elena Istrate, Paderborn

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Charlotte Rohlwink, Dortmund

Neuroradiologie
Omar Ismail, Lemgo

Handchirurgie

al-madjistir fi-djirahat al-idham (Menoufia University)
Ahmed Mehana, Gütersloh

Intensivmedizin

Nihad Jusic, Lünen
Mirjam Nettersheim, Dortmund
Ivan Razumovich, Soest
Dr. med. Volker Rickert, Paderborn
Maria Tsolakidou, Bochum

Plastische Operationen

Afif Alzahr, Lüdenscheid
Dr. med. Kristina Homburg, Dortmund

Transplantationsmedizin

Jan Fleischhauer, Bad Oeynhausen
Rita Kremerskothen, Münster

Psychoanalyse

Dr. med. Christine Fresen, Löhne

Psychotherapie – fachgebunden

Dr. med. Anne-Kathrin Poeplau, Münster

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement
Doctor-medic Stefan Serbanescu, Siegen

Akupunktur

Dr. med. Jens Gartemann, Bad Salzuflen
Dr. med. Christian Grünberg, Hagen
Jörg Pachmann, Herne

Balneologie und Medizinische Klimatologie

Dr. med. Patrick Daniel Dißmann, Horn-Bad Meinberg

Betriebsmedizin

Dr. med. Dorothee Felgendreher, Detmold

Diabetologie

Mehmet Fatih Ogan, Hamm

Ernährungsmedizin

Nena Eisenbarth, Münster

Geriatrie

Stephan Rinschen, Münster

Hämostaseologie

Bastian Brummel, Münster
Thomas Goroncy, Hamm

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. (PL) Dorota Loß, Herford
Dr. med. Ulrich Müschenborn, Schwelm
Manuelle Medizin/
Chiropraktik
Dr. med. Sandra Normann, Hamm

Notfallmedizin

Raoul Peter Bönisch, Gelsenkirchen
Mohammed Elazayza, Herne
Klaus Heuwing, Haltern am See
Jonas Hill, Witten
Amr Eid Elshishtawy Ibrahim, Olpe
Claudia Kirschbaum, Gütersloh
Dr. med. Christian Knoop, Minden
Laura Caroline Schmückert, Schwelm
Dr. med. Helene Selpien, Bochum

Sozialmedizin

Dr. med. Gunda Bertermann, Münster
Dr. med. Inga Hellweg, Münster
Heike Krumpiegel, Dortmund

Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH)

Dr. med. Emel Safak, Münster

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Wiebke Diekmann, Marl
Dr. med. Fabian Grundmann, Lünen
Dr. med. Tobias Schmidt, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Doctor-medic Reda Alhammad Almekhlef, Herford
Mohamed Attia, Olpe

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Saleem Elhabash, Minden

Sportmedizin

Dr. med. Emre Yilmaz, Bochum

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dott. Lulzim Gerveshi, Herten
Gülten Kum, Hemer

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2022

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke wurden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden im November 2021 über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt. Die Anmeldeunterlagen sind spätestens bis zum **Anmeldeschluss 15. Januar 2022** bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel 6 Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 15.01.2022 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2022 nicht mehr berücksichtigt werden.

i Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare gibt es bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Sachgebiet Ausbildung MFA (Tel. 0251 929-2250, Fax 0251 929-2299, E-Mail mda@aeawl.de) sowie im Internet unter www.aekwl.de/fuer-mfa/ausbildung/vertraegeformulare-regelungen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie auch auf



Weil wir etwas zu sagen haben.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeawl.de
Internet: www.aekwl.de

E-Mail: verlag@ivd.de

Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:

Matthias Litzenburger,
Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau,
Münster

81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktion:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Derckx
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aeawl.de

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Belehrungensexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195

Titelbild: ©Luis Angel Garcia – www.shutterstock.com





Medizinischer Dienst
Westfalen-Lippe

Verantwortung ist unsere DNA

Das ist unsere Mission

Der Medizinische Dienst Westfalen-Lippe übernimmt an einer wichtigen Stelle Verantwortung, den sozialen Frieden in Deutschland zu wahren: Wir sorgen mit unserer sozialmedizinischen Begutachtung und Beratung dafür, dass es in unserer Kranken- und Pflegeversicherung gerecht und transparent zugeht. Der Medizinische Dienst Westfalen-Lippe steht auf der Seite der Patientinnen und Patienten, die als Versicherte und Beitragszahler auf ein funktionierendes Solidarsystem vertrauen. Diese Verantwortung tragen wir gerne und sind stolz darauf.

Wir suchen ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, die die gleiche Mission haben wie wir.^(w/d/m)

- Menschen helfen.
- Gerechte Versorgung sichern.
- Im gesamten Spektrum der Medizin arbeiten.
- Die Zukunft des Gesundheitssystems mitgestalten.

Entdecken Sie die spannenden Karriereoptionen beim Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe. Einem familienfreundlichen Arbeitgeber, bei dem Sie sich als Mensch und Arzt weiterentwickeln können.

www.md-wl.de/perspektive



Medizinischer Dienst
Westfalen-Lippe

HERZ-JESU-KRANKENHAUS MÜNSTER-HILTRUP

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Westfälischen Wilhelms-Universität



Das Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup ist ein Schwerpunktkrankenhaus und Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Als Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster verfügt die Klinik über ein breites Leistungsspektrum mit den Fachabteilungen und Schwerpunkten Anästhesie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Nephrologie, Neurologie, Radiologie, Neuroradiologie und Urologie sowie über diverse, spezialisierte Zentren. 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen hier jährlich rund 50.000 Patientinnen und Patienten.

**Zum Aufbau einer Akutgeriatrie suchen wir
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Leitenden Oberarzt Geriatrie (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit.**

Der Aufbau der Akutgeriatrie erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Akutgeriatrie und Geriatrische Rehabilitation im St. Marien-Hospital Lüdinghausen, unter der gemeinsamen Leitung von Chefarzt Dr. Marcus Ullmann.

Aufgrund Ihrer hohen Einsatzfähigkeit werden Sie Strukturen und Prozesse aktiv mitgestalten. Die neu zu errichtende Akutgeriatrie werden Sie in das bestehende Alterstraumazentrum (DGU) integrieren.

Ihre Aufgaben:

- Anleitung und Supervision von Assistenzärzten (m/w/d)
- Leitung des geriatrischen Teams
- Durchführung grundlegender internistischer Diagnostik
- Implementierung eines geriatrischen Assessments und einer ganzheitlichen Versorgung

Das wünschen wir uns von Ihnen:

- Abschluss als Facharzt (m/w/d) der Inneren Medizin oder der Allgemeinmedizin
- Abschluss oder fortgeschritten Zusatzweiterbildung Geriatrie
- Freude an der multiprofessionellen Arbeit im Team für ältere Patienten
- Eine zuverlässige und selbständige Arbeitsweise
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines christlich geprägten Krankenhauses
- Sensibilität im Umgang mit Patienten und ggf. auch der Angehörigen

Wir bieten Ihnen:

- Ein verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem persönlichen Umfeld
- Familienfreundliche Strukturen wie die Großtagespflege „Die kleinen Grüffelos“ oder eine Notbetreuung in unserer Einrichtung „Knirpshausen“
- Intensive und konzeptionelle Einarbeitung sowie Gesundheitsförderung
- Ein umfangreiches Angebot innerbetrieblicher Fortbildung sowie die Gewährung und Unterstützung externer Fort- und Weiterbildungswünsche
- Zahlreiche Vergünstigungen wie z. B. Jobticket, Rabatte in unserer Apotheke, freier WLAN-Zugang, einmal wöchentliches Obstangebot, Wasserflatrate
- Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR), inkl. Jahressonderzahlungen sowie zusätzlicher Altersversorgung bei der Kirchlichen Zusatzversorgung (KZVK)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung an unseren Personalleiter Herrn Alexander Wagner: alexander.wagner@hjk-muenster.de

Haben Sie noch Fragen?

Gerne steht Ihnen Dr. Marcus Ullmann, Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie unter der Telefonnummer 02591 231-198 oder per E-Mail marcus.ullmann@smh-luedinghausen.de zur Verfügung.

Polizeiärztlicher Dienst NRW

Betriebsmedizin • Begutachtung • Einsatzmedizin

Fachärztin / Facharzt am Standort Detmold

✔ spannende Aufgaben

✔ geregelte Arbeitszeiten

✔ Verbeamtung auf Lebenszeit

www.polizei.nrw/karriere

Stellenangebote

DA SIND SIE JA!

Wir suchen Sie in Arnsberg als Weiterbildungsassistent:in für jetzt oder später, halb- oder ganztags. Einstieg möglich.

Wir bieten eine große Praxis, neue Räume, die tollsten MFA und eine lebenswerte Umgebung.

Mail: hausaeerztinnen@web.de

Wir sind eine große **allgemeinmedizinische Praxis** in Arnsberg und suchen Verstärkung für unser Ärzte/Ärztinnenteam.

Ab dem 01.01.2022 stellen wir einen/n **Arzt/Ärztin** in Weiterbildung oder im Angestelltenverhältnis ein.

Praxis Dres. Bauer & Kollegen, Neumarkt 7, 59821 Arnsberg.

Kardiologische Praxis Ibbenbüren



sucht fachärztliche Unterstützung (m/w/d) in Teilzeit (50-75%) mit Erfahrung in der nicht-invasiven Diagnostik und Therapie. Geboten werden neben einem angenehmen Arbeitsklima eine OA-Bezahlung mit Zulage und 8 Wochen Urlaub im Jahr. Gute Aufstiegschancen, da Teilhaberschaft im Verlauf möglich, aber nicht zwingend.

Bewerbungen gerne per E-Mail an:

Dr. med. Matthias Gräfe · Klosterstr. 25 · 49477 Ibbenbüren
praxis@graefe-kardiologe.de · www.kardiopraxis-ibb.de

Frauenarztpaxis im Salinenpark
Elke Groteweg-Semik
Steinstraße 44 | 59368 Werne
T 02389 900 400

FrauenarztPraxis
im Salinenpark

WIR SUCHEN EINE(N) FÄ/FA für Gynäkologie und Geburtshilfe in flexibler Teilzeit (ca. 20 Stunden/Woche)

für eine moderne, etablierte Frauenarztpaxis mit großem Leistungsspektrum in Werne zum 01.02.2022.
Spätere Übernahme eines hälftigen KV Sitzes möglich.

Bewerbungsunterlagen bitte per Mail an:
egs@frauenarztpaxis-im-salinenpark.de

www.frauenarztpaxis-im-salinenpark.de

Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



ARBEITS- ODER BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D) ODER ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D) VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT

(u. a. Dortmund | Bochum | Aachen | Bonn | Gelsenkirchen | Köln | Düsseldorf | Duisburg | Essen | Ludwigshafen | Mönchengladbach | Münster | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.

Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:
<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B·A·D GmbH –

Personalentwicklung und Recruiting
Herr Andreas Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.

BAD
GESELLSCHAFT FÜR VORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Wenn Dermatologie Ihnen
einfach Freude macht und
Sie sich im Arbeitsalltag
wohlfühlen möchten, dann bieten wir Ihnen
Ihre Chance, sich Vollzeit, Teilzeit, flexibel als



Leitender Facharzt Dermatologie (m/w/d) **Facharzt Dermatologie (m/w/d)**

in unserer Praxis in Bottrop mit eigenem histologischen Labor zu verwirklichen!

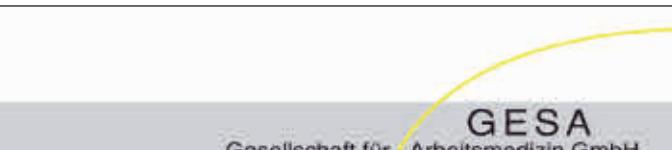
Um das Leben neben der Arbeit nicht aus dem Fokus zu verlieren, etablieren wir flexible Arbeitszeitmodelle und stärken ganz gezielt die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter.

Wir bieten Ihnen:

- sechsstelliges Grundgehalt mit zusätzlicher leistungsbezogener Vergütung, IGeL und Privatpatienten
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- familienfreundliche, planbare Arbeitszeiten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und Kinderbetreuung
- Aufbau unseres neuen Standortes mit viel eigenem Gestaltungsspielraum
- selbständiges Arbeiten in einem engagierten Team
- Entlastung von administrativen Aufgaben und Abrechnung durch qualifiziertes Personal innerhalb der Gruppe
- Weiterbildung in der Dermatopathologie möglich

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann lassen wir uns gerne von Ihrer Leidenschaft, sich für Ihre und unsere Patienten zu engagieren, überzeugen.

Kontakt: Dr. medic Ana-Maria Gebing, personal@prodermpath.de



Wir sind eines der größten selbstständigen arbeitsmedizinischen Zentren in Westfalen-Lippe und suchen für Untersuchungen in unseren Zentren (Herne/Recklinghausen) sowie gelegentlich im näheren und natürlich nur nach Wunsch und Absprache im weiteren Umkreis eine/n

Ärztin/-Arzt (Teil- oder Vollzeit bzw. als Honorarkraft)

Wir bieten ein gutes Betriebsklima in einem erfolgreichen, interdisziplinären und kollegialen Team.

Nach intensiver Einarbeitung können Sie bald selbstständig tätig werden und jederzeit auf fachliche Unterstützung zurückgreifen.

Arbeitsmedizinische Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und leistungsgerechte Bezahlung sind selbstverständlich. Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit erwartet Sie in einem ärztlich geführten Unternehmen.

Auf Wunsch auch Weiterbildung für die gesamte Zeit der Arbeitsmedizin möglich.

Gut geeignet auch zum Wiedereinstieg z. B. nach Elternzeit oder als Zuverdienst nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben.

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
GEZA Gesellschaft für Arbeitsmedizin GmbH

z. Hd. der Geschäftsführung

Franz-Düwell-Str. 7 | 44623 Herne | bewerbung@gesagmbh.de

Stellenangebote

Kollegin/Kollege zur Unterstützung
in Allgemeinmedizinischer Praxis
im nördlichen Ruhrgebiet in Voll-/Teilzeit gesucht.
Tel.: 0176 43044541

FÄ/FA für Neurologie

in Voll- und Teilzeitanzstellung
(unbefristet, keine Dienste)
für Praxis im nördlichen Ruhrgebiet gesucht.
mvzneuroprax@gmail.com
Telefon 0163 1287206

FA/FÄ o. WBA für Kinder- & Jugendpsychiatrie & -PT

Systemisch, sozialpsychiatrisch und psychosomatisch orientierte Lehrpraxis und Kindertherapie-Zentrum bietet interessante Entwicklungsräume bei offener Stundenzahl.

Unsere Philosophie orientiert sich an der gemeinsamen Entwicklung eines wohlwollenden Miteinanders und einer wertebasierten Führungskultur mit kreativen Arbeitsplatzkonzepten und Strukturen der Selbststeuerung.

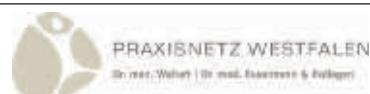
www.kitz-essen.de | Tel. 0201 5147830 | praxis.kissenbeck@dgn.de



Der Kreis Olpe sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, in Voll- oder Teilzeit und unbefristet eine:n

Ärztin/Arzt (m/w/d) im amtsärztlichen Dienst

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter:
www.kreis-olpe.de/Stellenangebote



Ärztliche Kolleg*innen für ambulante Tätigkeit gesucht:

FÄ/FA Pneumologie

volle Weiterbildung in der Schlafmedizin | Allergologie möglich

Weiterbildungsassistenten Pneumologie

volle Weiterbildung in der Schlafmedizin | Allergologie und Pneumologie (18 Mon.) möglich

Münster • Warendorf • Ahlen • Gütersloh

FÄ/FA Gastroenterologie

Ahlen • Gütersloh

Ansprechpartner: Bernadette Käuper | Tel.: 02581-789 55 20
kaeuper@praxisnetz-westfalen.de | www.praxisnetz-westfalen.de

Stellenangebote

Gynäkologe (m/w/d) gesucht

Für die Gründung eines gynäkologischen MVZ in Hamm suchen wir FÄ für Frauenheilkunde (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit.

Mehr Informationen unter www.diegner-consulting.de

FA/FÄ Allgemein, Innere Medizin oder Diabetologie in BOTTROP

für unsere hausärztliche Versorgung ab sofort oder z. späteren Zeitpunkt zur Anstellung 30-35 Std/Woche gesucht.

personal@diadoco.de
Tel. 0173 7281496

WB Assistent/in Allgemeinmedizin in Dortmund

Wir suchen eine/n WB Assistent/in für unser freundliches und motiviertes Gemeinschaftspraxisteam mit 3 Kollegen (ganz- od. halbtags) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Gemeinschaftspraxis
Gut-Heil-Straße, Dortmund
z. Hd. Andreas Schafft, Dr. Scholl und Dr. Sondermann
Bewerbung an:
Praxisindortmund@gmail.com

Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de

Gynäkologische Praxis

im westl. Münsterland sucht WB-Assistent:in in Teilzeit.
praxis-in-westfalen@web.de

Kinderarztpraxis in Bochum sucht
Kinderarzt:ärztin in TZ/VZ.
E-Mail: paediatriejob@gmx.de

Orthopädische GP in Soest mit amb. OP-Spektrum sucht

Facharzt f. Orthopädie/ Unfallchirurgie (m/w/d)

in Anstellung (VZ o. TZ), spätere Partnerschaft möglich.
info@ouc-soest.de
oder 0176 70798066

FÄ/FA o. WBA für Allg.Med.

in Voll- o. Teilzeit
zur Verstärkung in
Praxisgemeinschaft / Lehrpraxis
im Kreis Recklinghausen
zu besten Bed. gesucht.
Chiffre WÄ 1221 102

Betriebsarzt/-ärztin

für einen Tag/Woche (frei wählbar, 7 Std.) bei sehr guter Bezahlung von großer Praxis in Unna gesucht.
betriebsarztpraxis@gmx.de

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis

mit breitem Spektrum sucht Weiterbildungsassistent/-in
oder angest. Arzt/Ärztin in Marl.

Weit übertarifliche Bezahlung bei freizeitfreundlichen Arbeitszeiten.
info@dethloff-list.de

Moderne, vielseitige Hausarztpraxis in Bielefeld

sucht Arzt/Ärztin in WB oder
Facharzt/-ärztin
hausarztpraxis-bielefeld@web.de

Dortmunder arbeitsmedizinisches
Institut sucht

WB-Ass. Betriebsmedizin (m/w/d).

Breites Spektrum an Betrieben und G-Untersuchungen, Gutachten.
kontakt@ipamed.de

Gynäkologische Gemeinschaftspraxis

sucht freundliche/n Arzt/Ärztin
für langfristige Zusammenarbeit
(Kinderwunsch, Endokrinologie,
Mamma-Stanzbiopsie)
Chiffre WÄ 1221 116

Für Allgemeinpraxis in Recklinghausen-Suderwich

Angest. FÄ/FA-Allgemeinmedizin oder Innere ab 01/2022 gesucht.

Keine Nacht- o. Notdienste, flexible Dienstzeit, übertarifl. Vergütung.

Partnerschaft/Kassenarztsitzübernahme möglich.
Angenehmes Teamklima, ausgeprägter Teamgeist.
hausarztpraxis-re@gmx.de | Tel. 0174 1612353

Große, moderne, vielseitige Hausarztpraxis im Herzen Gelsenkirchens sucht

FÄ/FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin in Teilzeit nach Vereinbarung!

Angenehmes Patientenklientel, nettes Team, familienfreundliche Zeitgestaltung, finanziell attraktiv ...

Dies und noch viel mehr können wir Ihnen bieten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

✉ info@hausarztzentrum-schalke.de • ☎ 0151-67233645

Stellengesuche

Internistin

sucht Mitarbeit in Teilzeit, vorrangig in einer Hausarztpraxis und gerne mit naturheilkundlicher Ausrichtung.

Chiffre WÄ 1221 117

Erfahrene ärztliche Psychotherapeutin,

keine Fachärztin, Gruppenanalytikerin, Supervisorin, sucht Beschäftigung im Raum Westfalen-Lippe.
labradoodle7@gmx.de

Orthopäde, Chiroth., Akupt., Sono

sucht n. Praxisabgabe Mitarbeitsmöglichkeit f. 1-2 Tg. i. Münster u. Umgeb.
Tel. 0172 2817752

Fachärztin für Allgemeinmedizin

sucht Anstellung in hausärztlicher Praxis oder Reha-Klinik im Kreis Soest.
Chiffre WÄ 1221 115

Erfahrener Internist/Hausarzt,

sucht Teilzeitbeschäftigung bis 20 Stunden pro Woche im Kreis Soest und Umgebung bis 35 km.
Chiffre WÄ 1221 114



**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die KRAFT der Patenschaft.
worldvision.de

Festanstellung oder Teilzeit, ggf. auch Vertretungen in Raum Münsterland/Kreis Soest/Sauerland/Dortmund bis Bielefeld gesucht.

Internist (alte WB 6 Jahre)/ Geriater/ Palliativmediziner/ Rheumatologe/ FA Physikalische und Rehab. Med.

Leiter einer allgemeininternistischen Abteilung mit Ambulanz/ Intensiv/Institutsambul./ Erfahrung mit rheumatologischen und diabetologischen Füßen, beherrscht allgemeininternistische, nicht invasive kardiologische und gastroenterologische Diagnostik.
Chiffre WÄ 1221 101

Immobilien

Arztpraxis

ca. 160 m², Raumauflösung veränderbar, 1. OG, Aufzug rollstuhlgerecht, Apotheke im Haus, Parkplätze am Haus, Clemens-August-Straße 91, 46282 Dorsten-Hardt ab sofort zu vermieten. Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung möglich.
Tel. 0171 9594090

Nachmieter/in

für Praxisräume in 33034 Brakel ab 1.5.2022 oder später gesucht.
160 m²; freundliche, ruhige, zentrale Lage; behindertengerechte Parkplätze.
Interesse?
Chiffre WÄ 1221 110

Praxisangebote

<p>Ärztliche Psychotherapie Halber KV-Sitz in Herne abzugeben. Alternativ Anstellung mit spät. Übernahme möglich. Räumlichkeiten vorhanden. Chiffre WÄ 1221 105</p>	<p>Hausarztpraxis Paderborn Abgabe einer attraktiven Einzelpraxis zum 01.07.2022 oder nach Vereinbarung. Eine begrenzte Mitarbeit ist möglich. Chiffre WÄ 1221 112</p>	<p>Hausarztpraxis in OWL Tel. 0173 9492071</p>	<p>Hausärztlicher Kassenarztsitz in Hagen abzugeben. Chiffre WÄ 1221 111</p>
<p>Psychotherapiepraxis mit vollem Versorgungsauftrag (ganzer KV-Sitz) im Bereich Minden-Lübbecke abzugeben. Geeignet auch für Psychologische Psychotherapeuten. Tel. 05722 288485 · E-Mail: uwe@praxis-florange.de</p>	<p>Allgemeinmedizinische Hausarztpraxis in Münster zum 1.7.2022 abzugeben. Chiffre WÄ 1221 104</p>	<p>Hausarztpraxis (Praxisgemeinschaft, 2.) Nähe Münster 2022 oder 2023 abzugeben. Chiffre WÄ 1221 109</p>	<p>Hausarztpraxis EN-Kreis, zentrale Lage, nach Vereinbarung abzugeben. Chiffre WÄ 1221 103</p>
<p>Im Zentrum von Versmold Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin mit 2 vollen KV-Sitzen abzugeben. Gefördert von Stadt und KVWL. Chiffre WÄ 1221 106</p>	<p>Abgabe 2022 Kleine Hausarztpraxis Paderborn. Chiffre WÄ 1221 108</p>	<p>Ärztliche Psychotherapie TP, halber KV-Sitz in Siegen-Wittgenstein abzugeben. E-Mail yalome@t-online.de</p>	<p>Praxisnachfolge Allgemeinmedizin in nieders. Kleinstadt nahe Minden E-Mail: kim.praxis@t-online.de</p>
<p>Hausärztliche internistische GP mit 2 KV-Sitzen sucht Nachfolger/in für Seniorpartner (Innere Medizin oder Allgemeinmedizin) im Kreis Coesfeld zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Chiffre WÄ 1221 107</p>	<p>Jobsharing Partner*in für sozialpädiatrisch orientierte Kinderarztpraxis im Ruhrgebiet gesucht, spätere Übernahme erwünscht. kinderärztin-im-westen@web.de</p>	<p>Große Kinderarztpraxis in Arnsberg 2022 abzugeben. E-Mail: thomasgrass@web.de</p>	<p>Moderne GYN-Praxis am Ostrand des Ruhrgebietes aus gesundheitlichen Gründen baldigst günstig abzugeben. Anfragen an gyn-un@gmx.de</p>
<p>Antworten auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de</p>	<p>Nervenarztpraxis Dortmund Voller KV-Sitz, Ärztehaus, verkehrsgünstige Lage, sofort abzugeben. Tel.: 0163 1801134, E-Mail: Inserat.nervenarztpraxis@gmx.de</p>	<p>Arbeitsmedizin/ Betriebsmedizin Erfolgreiche GmbH im Raum 4... mit breitgefächertem überregionalem Kundenstamm zu veräußern. Übergangsregelung möglich. Chiffre WÄ 1221 113</p>	<p>Praxisgesuche</p>
<p>medass®-Praxisbörsen Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung! Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ</p> <p>Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19</p>	<p>Gyn-Praxis gesucht Im Auftrag unserer Kunden suchen wir gynäkologische Praxen in WL zur Nachfolge / Übernahme. Mehr Informationen unter www.diegner-consulting.de</p>		

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND	VB MÜNSTER	VB PADERBORN	VB RECKLINGHAUSEN
<p>Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL-anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de</p> <p>Balintgruppe mittwochs 16.00-17.30 Uhr, Psychosomatik St.-Johannes-Hospital Hagen, Dr. C. Dürich, Tel. 02331 696-222, c.duerich@khh-hagen.de</p>	<p>MBA „Management in der Medizin“ Berufsbegleitend studieren an der Universität Münster für Mediziner/-innen und Führungskräfte Start: 25. März 2022 18 Monate Bewerbungsschluss: 11. Februar 2022 Infoveranstaltung: 11. Januar 2022 Ansprechpartnerin: WWU Weiterbildung gGmbH Sarah Kersten 0251 83-21740 sarah.kersten@uni-muenster.de www.wwu-weiterbildung.de/medizin</p> <p>Selbsterfahrung / Supervision / TP ÄK zertifiziert Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de</p> <p>Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-aner. Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann Dr. Ute Wesselmann www.vt-muenster.de</p>	<p>Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar. Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe Moderation: Dr. med. Theo Schaten Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr Termine: Mi. 08.12.2021, Mi. 12.01.2022, Mi. 09.02.2022, Mi. 16.03.2022, Mi. 06.04.2022, Mi. 11.05.2022, Mi. 08.06.2022, Mi. 13.07.2022, Mi. 10.08.2022, Mi. 14.09.2022, Mi. 19.10.2022, Mi. 09.11.2022, Mi. 07.12.2022. Auskunft: Tel. 05252 95-4310</p>	<p>Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL) Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte); Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte); Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte); Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten. Auskunft: Tel. 0 23 66/80 2-202 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.</p>
<p>Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel. 0209 22089</p>	<p>VB MINDEN</p> <p>Balint/Supervision/Selbsterf. in Herford www.praxis-gesmann.de</p>		<p>Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe: 14. Dezember 2021</p>

Fortbildungen und Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Soest
Tel. 02921 5595285

Anzeigen-Annahme
per Telefon:
05451 933-450

Medizinisches Englisch

Online interaktive Sprachkurse
05.02.2022/10.09.2022
Anamnese Workshop, Kulturelle
Aspekte und Kommunikation
Medical English Conversation Club
Online Stammtisch einmal monatlich.
www.medizinisches-englisch.de

Verschiedenes

Kostenlose Video-Seminare

mit RAin Düsing + RA Achelpöhler

STUDIENPLATZKLAGE

Medizin, Psychologie, Lehramt, Master etc.

Mi 15. Dez. 2021 | Mo 10. Jan. 2022
Mi 26. Jan. 2022 | Mi 09. Feb. 2022

Beginn: jeweils 18 Uhr. Die Zugangsdaten
erhalten Sie nach Anmeldung per Mail:
dusing@meisterernst.de

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Rechtsanwältinnen und
Rechtsanwälte PartmbB

Oststraße 2 · 48145 Münster
Tel. 0251/5 20 91-19
www.numerus-clausus.info

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemester

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigenschluss

für die

Januar-Ausgabe:

14. Dezember 2021

السلام عليكم

Als Versicherungsmakler helfe ich Ihnen in allen Versicherungsfragen.
Als Immobiliardarlehensvermittler begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder Praxisfinanzierung! Unabhängig betreue ich bereits über 250 arabische Ärzte!
Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teutrine



B&S Gesellschaft für die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mbH
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

HONORARDIFFERENZIERUNG



Unser Produkt für alle, die wissen möchten, welcher Arzt welche Leistung an welchem Standort erbringt.

Geeignet für:

- BAG mit mindestens zwei tätigen Ärzten
- BAG mit angestellten Ärzten
- MVZ



Möglich für die gesamte Kooperation oder einzelne Ärzte.

Haben Sie Fragen?

0231 9432-3983 oder -3982 • kvwl-consult@kvwl.de



GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit!